In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

Anhang

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

Neuntes Treffen des Ministerrats[1]

Bukarest, 3. und 4. Dezember 2001

I. Erklärung des Ministerrats von Bukarest

II. Beschluss über die Bekämpfung des Terrorismus und Bukarester Aktionsplan zur Bekämpfung des Terrorismus

III. Erklärungen des Ministerrats

IV. Beschlüsse des Ministerratstreffens von Bukarest

1 MC.DOC/2/01, 4. Dezember 2001.

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

I. Erklärung des Ministerrats von Bukarest

1. Wir, die Mitglieder des Ministerrats der OSZE, sind in Bukarest zusammengetreten, in einer Welt, die von dem verabscheuungswürdigen Angriff internationaler Terroristen in den Vereinigten Staaten zutiefst betroffen ist. Diese Ereignisse haben unter den Teilnehmerstaaten über das gesamte OSZE-Gebiet hinweg eine neue Entschlossenheit bewirkt, unsere Zusammenarbeit zu verstärken und zu vertiefen.
2. Wir verurteilen auf das Entschiedenste alle terroristischen Handlungen. Terrorismus ist durch nichts zu rechtfertigen, gleichgültig, welches seine Motive oder Ursachen sind. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, dass unschuldige Menschen zur Zielscheibe von Angriffen werden. Im Kampf gegen den Terrorismus gibt es keine Neutralität.
3. Als Ausdruck der Solidarität der OSZE hat der Ministerrat heute einen Beschluss und einen Aktionsplan gegen den Terrorismus verabschiedet. Wir betonen erneut, dass der Kampf gegen den Terrorismus kein Krieg gegen Religionen oder Völker ist. Wir bekräftigen unsere Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten.
4. Wir sind entschlossen, unter Wahrung von Rechtsstaatlichkeit, persönlicher Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz unsere Bürger vor neuen Bedrohungen ihrer Sicherheit zu schützen. Organisierte Kriminalität, unerlaubter Drogen- und Waffenhandel und Menschenhandel beeinträchtigen die Sicherheit, die Wirtschaft und das Gesellschaftsgefüge aller Teilnehmerstaaten. Der Ministerrat unterstützt verstärkte Bemühungen und vermehrte internationale Zusammenarbeit im Kampf gegen diese Bedrohungen und fordert die Teilnehmerstaaten nachdrücklich auf, dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und dessen Protokollen beizutreten, sofern sie dies noch nicht getan haben.
5. Wir begrüßen die auf Veranlassung des rumänischen Vorsitzes vorgenommene Überprüfung der OSZE-Strukturen, deren Ziel es ist, die Effizienz der OSZE zu steigern, und die heute erfolgte Verabschiedung von Beschlüssen zur Stärkung der Rolle der OSZE als Forum für politischen Dialog in Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Dies bekräftigt unsere Entschlossenheit, die Mittel und Mechanismen der OSZE wirkungsvoller einzusetzen, um den Gefahren und Bedrohungen für die Sicherheit und Stabilität in der OSZE-Region zu begegnen. Insbesondere haben wir beschlossen, unsere Zusammenarbeit in der ökonomischen und ökologischen Dimension sowie die Rolle der OSZE bei Aktivitäten im polizeilichen Bereich zu verstärken; der Ständige Rat hat Beschlüsse über die notwendigen Maßnahmen gefasst, damit die OSZE diese fördern und unterstützen kann. Der Ministerrat beauftragt den Ständigen Rat, sich mittels einer Arbeitsgruppe für OSZE-Reform weiterhin mit Fragen in Bezug auf eine Reform der OSZE zu befassen und dem nächsten Ministerratstreffen darüber zu berichten.

6. Wir bringen erneut unser uneingeschränktes Bekenntnis zur Charta der Vereinten Nationen sowie zur Schlussakte von Helsinki, zur Charta von Paris, zur Europäischen Sicherheitscharta und zu allen anderen von uns vereinbarten OSZE-Dokumenten zum Ausdruck. Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, alle unsere OSZE-Verpflichtungen unverzüglich und ausnahmslos zu erfüllen.
7. Wir sind nach wie vor besorgt über das Anhalten von Konflikten in verschiedenen Regionen des OSZE-Gebiets, die in mehreren Teilnehmerstaaten die Einhaltung der Prinzipien der Schlussakte von Helsinki gefährden und gleichzeitig den Frieden und die Stabilität in der OSZE-Region bedrohen können. Wir schätzen die wichtige Rolle der OSZE in der Frühwarnung, der Konfliktverhütung, dem Krisenmanagement und der Konfliktnachsorge. Wir zollen den Frauen und Männern, die in den Institutionen und Feldeinsätzen der OSZE ihren Dienst versehen, besondere Anerkennung und würdigen ihren Einsatz und ihre Leistung.
8. Wir bestätigen unsere Entschlossenheit, auf Bedrohungen von Sicherheit und Stabilität im einundzwanzigsten Jahrhundert einzugehen. Wir ersuchen den Ständigen Rat, für die OSZE eine Strategie auszuarbeiten, damit sie das Ihre zur Abwendung dieser Bedrohungen beitragen kann. Wir ersuchen das Forum für Sicherheitskooperation um einen eigenen Beitrag im Rahmen seines Zuständigkeitsbereichs und seines Mandats.
9. Wir betonen, dass Rüstungskontrolle und vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen ein Kernstück des umfassenden Sicherheitsansatzes der OSZE bleiben. Wir sind entschlossen, uns im Rahmen des Forums für Sicherheitskooperation weiterhin darum zu bemühen, auf gemeinsame Sicherheitsbedenken der Teilnehmerstaaten einzugehen, und in der politisch-militärischen Dimension der OSZE am Konzept der umfassenden und unteilbaren Sicherheit festzuhalten.
10. Wir nehmen Kenntnis vom Inkrafttreten des Vertrags über den Offenen Himmel am 1. Januar 2002. Wir erwarten die Umsetzung des Vertrags durch die Vertragsstaaten.
11. Gemeinsam können wir die Herausforderungen bewältigen, vor denen wir heute stehen. Wir erneuern unser Bekenntnis zu einer engen Zusammenarbeit untereinander, einzeln und innerhalb der Organisation, mit unseren Kooperationspartnern im Mittelmeerraum und mit Japan, der Republik Korea und Thailand sowie zwischen der OSZE und anderen internationalen Organisationen, Institutionen und subregionalen Gruppen entsprechend der Plattform für kooperative Sicherheit.
12. Wir erneuern ferner unser Bekenntnis zu den auf souveräner Gleichheit, gegenseitiger Achtung, Zusammenarbeit und Unterstützung der Demokratie beruhenden Beziehungen. Wir sind entschlossen, unsere Beziehungen - geleitet von gleichberechtigter Partnerschaft, Solidarität und Transparenz - im Einklang mit dem Konzept der gemeinsamen und umfassenden Sicherheit zu gestalten. Wir bleiben einer ungeteilten, freien und in Frieden lebenden

OSZE-Gemeinschaft von Vancouver bis Wladiwostok verpflichtet, die durch konzertierte Bemühungen Bedrohungen des Friedens und der Stabilität begegnet.

II. Beschluss über die Bekämpfung des Terrorismus und Bukarester Aktionsplan zur Bekämpfung des Terrorismus

Beschluss Nr. 1
Bekämpfung des Terrorismus[2]

Die 55 Teilnehmerstaaten der OSZE vereinen sich im Kampf gegen den Terrorismus, eine Geißel unserer Zeit.
Die OSZE-Teilnehmerstaaten verurteilen auf das Entschiedenste die barbarischen Terroranschläge gegen die Vereinigten Staaten vom 11. September 2001. Sie waren ein Angriff auf die gesamte internationale Gemeinschaft und gegen Menschen jedes Glaubens und jeder Kultur. Diese abscheulichen Taten bedrohen ebenso wie alle anderen terroristischen Handlungen in all ihren Formen und Äußerungen, wann, wo und von wem immer sie verübt werden, den Frieden, die Sicherheit und die Stabilität auf internationaler und regionaler Ebene. Es darf keinen sicheren Zufluchtsort für die Täter noch für jene geben, die die Urheber dieser Straftaten finanzieren, beherbergen oder in anderer Weise unterstützen. Terrorismus ist durch nichts zu rechtfertigen, gleichgültig welches seine Motive oder Ursachen sind.
Die OSZE-Teilnehmerstaaten werden terroristische Bedrohungen nicht hinnehmen sondern mit allen Mitteln nach Maßgabe ihrer völkerrechtlichen Verpflichtungen bekämpfen. Dazu wird es langer, unablässiger Bemühungen bedürfen, doch liegt ihre Stärke in ihrer breiten Koalition, die von Vancouver bis Wladiwostok reicht. Sie werden unter vollständiger Einhaltung des Völkerrechts und der Menschenrechte die Freiheit verteidigen und ihre Bürger vor terroristischen Handlungen schützen. Sie weisen entschieden die Gleichsetzung von Terrorismus mit irgendeiner Nation oder Religion zurück und bekräftigen die Normen, Prinzipien und Werte der OSZE.
Die OSZE-Teilnehmerstaaten verpflichten sich, die bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit innerhalb der OSZE, mit den Vereinten Nationen und anderen internationalen und regionalen Organisationen zu verstärken und auszubauen, um den Terrorismus in all seinen Formen und Äußerungen, wo und von wem immer er verübt wird, zu bekämpfen. Als regionale Abmachung im Sinne von Kapitel VIII der Charta der Vereinten Nationen ist die OSZE entschlossen, zur Erfüllung der völkerrechtlichen Verpflichtungen beizutragen, wie sie unter anderem in der Resolution 1373 (2001) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen verankert sind, und wird im Einklang mit

2 MC(9).DEC/1/Corr.1.

den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen handeln. Die OSZE-Teilnehmerstaaten verpflichten sich, so rasch wie möglich allen zwölf den Terrorismus betreffenden Übereinkommen und Protokollen der Vereinten Nationen beizutreten. Sie fordern den raschen Abschluss der Verhandlungen über ein Umfassendes Übereinkommen der Vereinten Nationen über den internationalen Terrorismus.
Die OSZE-Teilnehmerstaaten sind aus politischer Solidarität zusammengetreten, um gemeinsam zu handeln. Sie erwarten von der Internationalen Konferenz von Bischkek über die Festigung von Sicherheit und Stabilität in Zentralasien, die am 13. und 14. Dezember 2001 stattfindet, einen substanziellen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus und werden die zentralasiatischen Partner auf deren Ersuchen auch durch technische Hilfe bei der Abwendung äußerer terroristischer Bedrohungen unterstützen.
Zu diesem Zweck verabschiedet der Ministerrat der OSZE den Bukarester Aktionsplan zur Bekämpfung des Terrorismus, der diesem Beschluss beigefügt ist.

Bukarester Aktionsplan zur Bekämpfung des Terrorismus[3]

I. Ziel des Aktionsplans

1. Der Terrorismus ist im OSZE-Gebiet wie auch andernorts eine Gefahr für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit. Die OSZE ist bereit, in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Foren ihren Beitrag zum Kampf gegen den Terrorismus zu leisten. Dieser Beitrag wird mit der Plattform für kooperative Sicherheit im Einklang stehen und aus dem Zusammenwirken weltweiter und regionaler Bemühungen zur Bekämpfung des Terrorismus unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen Nutzen ziehen. Die OSZE-Teilnehmerstaaten werden den politischen Willen, die Ressourcen und die praktischen Mittel aufbringen, um ihre Verpflichtungen im Rahmen bestehender Übereinkommen gegen den internationalen Terrorismus zu erfüllen, und verpflichten sich, die nationalen, bilateralen und multilateralen Bemühungen zur Bekämpfung des Terrorismus zu verstärken.
2. Als Beitrag zu den weltweiten Bemühungen zur Bekämpfung des Terrorismus wird die OSZE bestrebt sein, auf der Grundlage der besonderen Merkmale, der Stärken und der vergleichsweisen Vorteile der Organisation - ihr umfassendes Sicherheitskonzept, das die politisch-militärische, die menschliche und die wirtschaftliche Dimension miteinander verbindet, ihr breiter Teilnehmerkreis, ihre Erfahrungen in der Arbeit vor Ort, ihr Fachwissen in den Bereichen Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement,

3 Anhang zu MC(9).DEC/1/Corr.1.

Konfliktnachsorge und Aufbau demokratischer Institutionen - einen Mehrwert zu erbringen. Darüber hinaus betreffen viele wirksame Maßnahmen gegen den Terrorismus Bereiche, in denen die OSZE bereits tätig ist und über Erfahrungen verfügt, etwa die polizeiliche Ausbildung und Überwachung, die Rechts- und Justizreform und die Grenzüberwachung.

3. Ziel des Aktionsplans ist die Schaffung eines Rahmens für umfassende Maßnahmen der OSZE, die die Teilnehmerstaaten und die Organisation als Ganzes treffen müssen, um den Terrorismus unter vollständiger Einhaltung des Völkerrechts, einschließlich der völkerrechtlichen Bestimmungen über die Menschenrechte und anderer einschlägiger völkerrechtlicher Normen, zu bekämpfen. Der Aktionsplan soll bewirken, dass bestehende Aktivitäten, die zur Bekämpfung des Terrorismus beitragen, ausgeweitet werden, das Zusammenwirken zwischen den Staaten erleichtert wird und gegebenenfalls neu einzusetzende Instrumente ausfindig gemacht werden. Im Aktionsplan, der davon ausgeht, dass der Kampf gegen den Terrorismus unablässige Bemühungen erfordert, werden Aktivitäten aufgezeigt, die unverzüglich beziehungsweise auf mittlere oder lange Sicht zu verwirklichen sind.

II. Völkerrechtliche und politische Verpflichtungen

4. Die Übereinkommen der Vereinten Nationen und die Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen bilden den weltweiten rechtlichen Rahmen für den Kampf gegen den Terrorismus. Die Sicherheitsratsresolutionen 1269 (1999), 1368, 1373 und 1377 (2001) bilden gemeinsam mit den zwölf maßgeblichen Übereinkommen und Protokollen der Vereinten Nationen zu Fragen der Terrorismusbekämpfung die Grundlage für diesen Rahmen und beinhalten mehrere konkrete Elemente der Terrorismusbekämpfung. Darüber hinaus findet sich in einer Reihe von OSZE-Dokumenten, darunter die Gipfelerklärungen von Helsinki bis Istanbul, die Verpflichtung der OSZE zum Kampf gegen den Terrorismus im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen. Es muss angestrebt und gewährleistet werden, dass die Teilnehmerstaaten so breit und umfassend wie möglich an bestehenden Instrumenten und Verpflichtungen zur Bekämpfung des Terrorismus teilnehmen und diese umsetzen.

5. *Die Teilnehmerstaaten* gehen die Verpflichtung ein, sich zu bemühen, wenn möglich bis 31. Dezember 2002 allen zwölf den Terrorismus betreffenden Übereinkommen und Protokollen der Vereinten Nationen beizutreten, im Bewusstsein der wichtigen Aufgabe, die Parlamentariern im Ratifizierungsverfahren und in anderen Rechtsetzungsverfahren zur Bekämpfung des Terrorismus zukommen kann. Den Staaten wird nahe gelegt, den Ständigen Rat über diesbezügliche Schritte zu informieren. Sie werden sich konstruktiv an den im Rahmen der Vereinten Nationen geführten Verhandlungen über ein Umfassendes Übereinkommen gegen den internationalen Terrorismus und

ein Internationales Übereinkommen zur Bekämpfung des Nuklearterrorismus beteiligen und deren baldigen und erfolgreichen Abschluss anstreben.

6. *Das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR)* wird in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, einschließlich des Büros der Vereinten Nationen für Drogenkontrolle und Verbrechensverhütung (UNODCCP), auf formelles Ersuchen interessierter Teilnehmerstaaten und wo angebracht technische Hilfe/Beratung bei der Abfassung von Rechtsvorschriften anbieten, die für die Ratifizierung völkerrechtlicher Verträge erforderlich sind.

7. *Die Teilnehmerstaaten* werden prüfen, auf welche Weise sich die OSZE bewährte Praktiken und Erfahrungen anderer maßgeblicher Gruppen, Organisationen, Institutionen und Foren zunutze machen kann, etwa bei der Zusammenarbeit im Polizei- und Justizbereich, der Verhütung und Bekämpfung der Finanzierung des Terrorismus, der Verweigerung anderer Formen der Unterstützung, den Grenzkontrollen einschließlich der Visa- und Dokumentensicherheit und dem Zugang von Strafverfolgungsbehörden zu Informationen.

8. Die Teilnehmerstaaten werden ferner vom Forum für Sicherheitskooperation (FSK) Gebrauch machen, um ihre Bemühungen zur Bekämpfung des Terrorismus durch die vollständige und unverzügliche Umsetzung aller einschlägigen von der OSZE vereinbarten Maßnahmen zu verstärken. Zu diesem Zweck werden sie die Umsetzung bestehender politisch-militärischer Verpflichtungen und Vereinbarungen, insbesondere des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit und des Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW), nachhaltiger betreiben.

Das FSK wird prüfen, inwiefern seine anderen Dokumente für den Kampf gegen den Terrorismus von Bedeutung sind, und beurteilen, ob es erforderlich ist, zusätzliche Normen und Maßnahmen auszuarbeiten. Der Sicherheitsdialog kann als geeignete Grundlage für regelmäßige Konsultationen zu diesen Fragen innerhalb des FSK dienen.

Die Teilnehmerstaaten werden durch Beantwortung des Fragebogens zum Verhaltenskodex für noch mehr Transparenz in Bezug auf internationale, regionale und nationale Verpflichtungen zur Bekämpfung des Terrorismus sorgen, insbesondere hinsichtlich einschlägiger Übereinkommen und Resolutionen der Vereinten Nationen. Das FSK wird Mittel und Wege zur vollständigen Umsetzung des SALW-Dokuments prüfen, unter anderem im Hinblick auf Abschnitt V über Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenbewältigung und Konfliktnachsorge. Das FSK wird die Möglichkeit erhöhter Transparenz in Bezug auf innerstaatliche Kennzeichnungssysteme, Ausfuhren und Einfuhren sowie innerstaatliche Lagerverwaltungs- und Sicherheitsverfahren prüfen, in erster Linie durch Überprüfung der dazu ausgetauschten Informationen und Ausarbeitung von Leitfäden für bewährte Praktiken. Die Folgekonferenz zum Verhaltenskodex und der SALW-Workshop, die beide 2002 stattfinden

werden, könnten bewirken, dass diese Dokumente bei der Bekämpfung des Terrorismus noch stärkere Anwendung finden.

III. Vorbeugende Maßnahmen gegen Terrorismus im OSZE-Gebiet

9. Terroristische Handlungen sind unter keinen Umständen und durch keine Begründung zu rechtfertigen. Gleichzeitig gibt es verschiedene soziale, wirtschaftliche, politische und andere Faktoren, darunter gewalttätiger Separatismus und Extremismus, die Voraussetzungen schaffen, unter denen terroristische Organisationen in der Lage sind, um Unterstützung zu werben und diese zu finden. Der umfassende Sicherheitsansatz der OSZE ist bei der Bekämpfung des Terrorismus insofern ein vergleichsweiser Vorteil, als diese Faktoren von allen einschlägigen OSZE-Instrumenten und -Strukturen aufgezeigt und angesprochen werden.

10. *Aufbau von Institutionen, Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der staatlichen Behörden*:

Das BDIMR wird seine Bemühungen um Förderung und Unterstützung des Aufbaus demokratischer Institutionen auf Ersuchen von Staaten fortsetzen und intensivieren, indem es unter anderem bei der Stärkung der Verwaltungskapazitäten, der örtlichen Verwaltung, der Zentralregierung und der parlamentarischen Strukturen, der Justiz, der Volksanwaltschaften und der Zivilgesellschaft Hilfestellung leistet. Es wird in dieser Hinsicht die gegenseitige Information über bewährte Praktiken und den Austausch von Erfahrungen zwischen den Teilnehmerstaaten erleichtern. Es wird weiterhin Projekte zur Festigung der demokratischen Institutionen, der Zivilgesellschaft und der verantwortungsvollen Staatsführung ausarbeiten.

11. Förderung der Menschenrechte, der Toleranz und der multikulturellen Gesellschaft:

Die Teilnehmerstaaten/der Ständige Rat/das BDIMR/der Hohe Kommissar für nationale Minderheiten (HKNM)/der Beauftragte für Medienfreiheit werden Toleranz, Koexistenz und harmonische Beziehungen zwischen ethnischen, religiösen, sprachlichen und anderen Gruppen sowie die diesbezügliche konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten fördern und verstärken. Sie werden in Fällen, in denen diese Gruppen Opfer von Gewalt, Intoleranz, Extremismus und Diskriminierung werden, für Frühwarnung sorgen und in geeigneter Weise reagieren und gleichzeitig der Rechtsstaatlichkeit, den demokratischen Werten und der persönlichen Freiheit zu mehr Achtung verhelfen. Sie werden sich dafür einsetzen, dass Angehörige nationaler Minderheiten das Recht haben, ihre ethnische, kulturelle, sprachliche oder religiöse Identität frei zum Ausdruck zu bringen, zu bewahren und zu entwickeln.

12. *Der Beauftragte für Medienfreiheit* wird die Entwicklung von Projekten in Erwägung ziehen, die durch den Einsatz von Medien zu Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen erziehen sollen. Er wird in den

Medien Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von aggressivem Nationalismus, Rassismus, Chauvinismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus fördern. Er wird weiterhin dazu ermutigen, dass eine pluralistische Debatte geführt wird und die Medien der Toleranz gegenüber der ethnischen, religiösen, sprachlichen und kulturellen Vielfalt mehr Aufmerksamkeit schenken; er wird in diesem Zusammenhang einen breiten Zugang der Öffentlichkeit zu den Medien fördern und Fällen von Verhetzung nachgehen.

13. *Auseinandersetzung mit negativen sozio-ökonomischen Faktoren*:

Die Teilnehmerstaaten/das Sekretariat werden bestrebt sein, ökonomische und ökologische Probleme aufzuzeigen, die die Sicherheit bedrohen, etwa mangelhafte Staatsführung, Korruption, Schattenwirtschaft, hohe Arbeitslosigkeit, Massenarmut und große Ungleichheiten, demographische Faktoren und Ausbeutung natürlicher Ressourcen; sie werden sich ferner darum bemühen, diesen Faktoren auf ihr Ersuchen hin mit Hilfe des Büros des Koordinators für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE entgegenzuwirken, das unter anderem als Katalysator den Anstoß zu Aktionen und Kooperation gibt.

14. *Verhütung gewaltsamer Konflikte und Förderung der friedlichen Beilegung von Streitigkeiten*:

Die OSZE wird sich unter Nutzung all ihrer Kapazitäten weiterhin und intensiver als bisher mit der Frühwarnung und einer angemessenen Reaktion, der Konfliktverhütung, dem Krisenmanagement und der Konfliktnachsorge befassen; sie wird ihre Fähigkeit zur Beilegung von Konflikten stärken; sie wird sich im Fall ungelöster Konflikte im Wege verstärkter Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, der Europäischen Union und anderen internationalen Organisationen auch durch Förderung der Rechtsstaatlichkeit und der Verbrechensverhütung in derartigen Konfliktzonen verstärkt um dauerhafte Lösungen bemühen; sie wird eine raschere Einsatzfähigkeit in Krisensituationen (REACT) anstreben.

15. Auseinandersetzung mit der Frage der Langzeitvertriebenen:

Die Teilnehmerstaaten/das BDIMR/der HKNM/der Beauftragte für Medienfreiheit werden ein verstärktes Potenzial der OSZE im Hinblick auf einen Beitrag zu dauerhaften Lösungen ausloten, indem sie andere einschlägige Organisationen, in erster Linie das Amt des Hochkommissärs der Vereinten Nationen für die Flüchtlinge, unterstützen und mit ihnen zusammenarbeiten. Sie werden Fälle von Langzeitvertreibung genau beobachten.

16. *Verschärfung einzelstaatlicher Rechtsvorschriften gegen den Terrorismus*:

Die Teilnehmerstaaten verpflichten sich, alle Verpflichtungen zu erfüllen, die sie im Rahmen einschlägiger, den Terrorismus betreffender Übereinkommen und Protokolle und des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und seiner Zusatzprotokolle eingegangen sind, diesbezüglich Informationen und Methoden auszutauschen

und Mittel und Wege zur Zusammenarbeit bei der Durchführung auf bilateralen, OSZE-weiten und subregionalen Treffen zu prüfen.

17. *Die Parlamentarische Versammlung der OSZE* wird sich im Hinblick auf die Verschärfung der für die Bekämpfung des Terrorismus wesentlichen Rechtsvorschriften weiterhin um die Förderung des Dialogs zwischen OSZE-Parlamentariern bemühen.

18. *Das BDIMR* wird nach Maßgabe der Beschlüsse des Ständigen Rates auf Ersuchen interessierter Teilnehmerstaaten und wo angebracht technische Hilfe/Beratung in Bezug auf die Umsetzung internationaler Übereinkommen und Protokolle gegen den Terrorismus sowie im Hinblick auf die Übereinstimmung der betreffenden Rechtsvorschriften mit internationalen Normen anbieten und zu diesem Zweck die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, insbesondere dem UNODCCP, anstreben. Es wird prüfen, inwiefern es möglich ist, Kontakte zwischen nationalen Experten zu erleichtern, um den Informationsaustausch und die gegenseitige Information über bewährte Praktiken in Bezug auf Rechtsvorschriften zur Bekämpfung des Terrorismus zu fördern.

19. Unterstützung der Strafverfolgung und Kampf gegen die organisierte Kriminalität:

Die Teilnehmerstaaten werden in Kenntnis des engen Zusammenhangs zwischen Terrorismus und grenzüberschreitender organisierter Kriminalität, illegalem Drogenhandel, Geldwäsche und illegalem Waffenhandel die notwendigen Schritte setzen, um auf ihrem Hoheitsgebiet unerlaubte Aktivitäten von Personen, Gruppen oder Organisationen zu verhindern, die zu terroristischen Handlungen oder anderen unerlaubten Aktivitäten, die auf den gewaltsamen Sturz des politischen Regimes eines anderen Teilnehmerstaats abzielen, anstiften, diese finanzieren, organisieren oder erleichtern oder an diesen mitwirken. Sie werden einander nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts und ihrer völkerrechtlichen Verpflichtungen bei der Beschaffung von Informationen im Zusammenhang mit strafrechtlichen Untersuchungen oder strafrechtlichen Auslieferungsverfahren in Bezug auf terroristische Handlungen in größtmöglichem Ausmaß unterstützen.

20. *Der Ständige Rat* wird die Möglichkeit der Abhaltung regelmäßiger Treffen von Beamten der Strafverfolgungsbehörden der Teilnehmerstaaten und gegebenenfalls von OSZE-Experten mit einschlägigen Erfahrungen auf diesem Gebiet prüfen; diese Treffen sollen der gegenseitigen Information über bewährte Praktiken und über Wege zu einer verbesserten Zusammenarbeit dienen.

21. *Das Sekretariat* wird die Teilnehmerstaaten auf deren Ersuchen durch Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels, des Handels mit Drogen und mit Kleinwaffen und leichten Waffen nach Maßgabe einschlägiger Beschlüsse des Ständigen Rates unterstützen und wird sich bemühen, gegebenenfalls bei der Ermöglichung einer verstärkten Grenzüberwachung Beistand zu leisten. Es wird den Teilnehmerstaaten weiterhin auf deren Ersuchen und

mit deren Zustimmung durch Beratung und Hilfestellung bei der Umstrukturierung beziehungsweise dem Wiederaufbau der Polizeidienste, bei der Überwachung und Ausbildung bestehender Polizeidienste einschließlich der Unterweisung in Menschenrechten und beim Aufbau von Kapazitäten einschließlich der Unterstützung integrierter oder multiethnischer Polizeidienste helfen. Es wird zu diesem Zweck seine derzeitigen polizeibezogenen Aktivitäten bei der Konfliktverhütung, dem Krisenmanagement und der Konfliktnachsorge verstärken.

22. *Das BDIMR* wird die Teilnehmerstaaten auf deren Ersuchen weiterhin in Bezug auf die Stärkung innerstaatlicher rechtlicher Rahmenbedingungen und rechtsstaatlicher Institutionen beraten, wie etwa Strafverfolgungsbehörden, Justiz und Staatsanwaltschaft, Anwaltsvereinigungen und Verteidiger. Es wird sich verstärkt darum bemühen, den Menschenhandel zu bekämpfen und seine Opfer zu unterstützen. Es wird gegebenenfalls die Reform des Strafvollzugs und Verbesserungen im Strafverfahren unterstützen.

23. *Der Beauftragte für Medienfreiheit* wird auf Ersuchen bei der Ausarbeitung von Gesetzen zur Verhinderung des Missbrauchs der Informationstechnologie für terroristische Zwecke mitarbeiten und dabei sicherstellen, dass diese Gesetze mit Verpflichtungen in Bezug auf die freie Meinungsäußerung und den freien Informationsfluss im Einklang stehen.

24. Bekämpfung der Finanzierung des Terrorismus.

Die Teilnehmerstaaten werden im Rahmen des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Finanzierung des Terrorismus und der Sicherheitsratsresolution 1373 (2001) Maßnahmen ergreifen, um die Finanzierung des Terrorismus zu verhindern und zu bekämpfen, die vorsätzliche Bereitstellung oder Beschaffung von Geldern für terroristische Zwecke unter Strafe stellen und das Vermögen von Terroristen einfrieren, auch eingedenk der Sicherheitsratsresolution 1267 (1999). Sie werden Auskunftsersuchen anderer Teilnehmerstaaten oder einschlägiger internationaler Organisationen nach Maßgabe ihrer innerstaatlichen Rechtsvorschriften und ihrer völkerrechtlichen Verpflichtungen rasch beantworten.

25. *Die Teilnehmerstaaten/das Sekretariat* werden im Rahmen der für 2002 geplanten ökonomischen und ökologischen Aktivitäten auch Möglichkeiten zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Faktoren, die das Aufkeimen des Terrorismus begünstigen können, der wirtschaftlichen Folgen des Terrorismus und der finanziellen Unterstützung von Terroristen prüfen. Sie werden prüfen, auf welche Weise die OSZE im Rahmen ihrer Bemühungen um Transparenz und um Bekämpfung der Korruption zu den umfassenderen internationalen Bemühungen um Bekämpfung des Terrorismus beitragen kann. Sie werden prüfen, ob sie bei der Planung gezielter Schulungsprojekte für Mitarbeiter innerstaatlicher Finanzinstitutionen im Hinblick auf die Terrorismusbekämpfung, unter anderem in Bezug auf die Überwachung von Finanzströmen und die Verhinderung von Geldwäsche, als Katalysator fungieren können. Die Teilnehmerstaaten werden sich im Rahmen der Vereinten Nationen konstruktiv

an den bevorstehenden Verhandlungen über ein globales Rechtsdokument gegen Korruption beteiligen und deren raschen und erfolgreichen Abschluss anstreben.

26. Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Terroristen:

Die Teilnehmerstaaten werden die Bewegungsfreiheit einzelner Terroristen und terroristischer Gruppierungen durch wirksame Grenzkontrollen und die kontrollierte Ausstellung von Ausweisen und Reisedokumenten sowie durch Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit von Ausweisen und Reisedokumenten und zur Verhinderung ihrer Nachahmung, Fälschung und missbräuchlichen Verwendung einschränken. Sie werden diese Kontrollmaßnahmen unter vollständiger Einhaltung ihrer Verpflichtungen aus dem internationalen Flüchtlingsrecht und den völkerrechtlichen Bestimmungen über die Menschenrechte anwenden. Sie werden durch die ordnungsgemäße Anwendung der im Abkommen von 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und in dessen Protokoll von 1967 enthaltenen Ausschlussklauseln gewährleisten, dass Personen, die sich an terroristischen Handlungen beteiligt haben, kein Asyl gewährt wird. Sie werden gemäß ihren Verpflichtungen aus dem Völkerrecht und dem innerstaatlichen Recht dafür sorgen, dass Personen, denen terroristische Handlungen zur Last gelegt werden, unverzüglich festgenommen und strafrechtlich verfolgt oder ausgeliefert werden.

IV. Maßnahmen im Rahmen der Plattform für kooperative Sicherheit - Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

27. Die Vereinten Nationen bilden den Rahmen für den weltweiten Kampf gegen den Terrorismus. Eine enge Zusammenarbeit und Koordination zwischen allen maßgeblichen Beteiligten muss gewährleistet sein. Die OSZE kann bei inter- und intraregionalen Initiativen die Funktion eines Koordinators übernehmen. Die OSZE erreicht über enge Kontakte nichtstaatliche Organisationen (NGOs), die Zivilgesellschaft und Parlamentarier und baut dadurch ein immer engmaschigeres Netz für die internationale Koalition gegen den Terrorismus auf.

28. *Die Teilnehmerstaaten/das Sekretariat* werden die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch - in formeller wie auch in informeller Form - mit anderen einschlägigen Gruppen, Organisationen und Institutionen stärken, die sich an der Bekämpfung des Terrorismus beteiligen. Sie werden die Zusammenarbeit mit der Europäischen Union bei der Analyse und Frühwarnung stärken und in Bezug auf den Stabilitätspakt für Südosteuropa und die Zentraleuropäische Initiative in den für die Bekämpfung des Terrorismus relevanten Bereichen verstärkt Synergieeffekte nutzen. Sie werden innerhalb des OSZE-Gebiets den Dialog über Fragen im Zusammenhang mit neuen Bedrohungen und Herausforderungen fördern. Sie werden den Dialog mit Partnern außerhalb des OSZE-Gebiets, etwa den Kooperationspartnern im Mittelmeerraum und den Kooperationspartnern in Asien, der Schanghai-Kooperations-

organisation, der Konferenz über Interaktion und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien, der Organisation der Islamischen Konferenz, der Arabischen Liga, der Afrikanischen Union und den an das OSZE-Gebiet angrenzenden Staaten, auf die Weitergabe von Informationen über bewährte Praktiken und Erfahrungen bei den Bemühungen um Bekämpfung des Terrorismus im Hinblick auf eine Anwendung im OSZE-Gebiet ausweiten.

V. Folgemaßnahmen

29. Die .Internationale Konferenz von Bischkek über die Festigung von Sicherheit und Stabilität in Zentralasien: Stärkung umfassender Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus., die am 13. und 14. Dezember 2001 in Bischkek stattfindet, wird erstmals Gelegenheit bieten, - innerhalb eines breiten Teilnehmerkreises auf der Grundlage dieses Aktionsplans konkrete Erfahrungen und bewährte Praktiken in Bezug auf die Bekämpfung des internationalen Terrorismus zu erörtern und - in Anbetracht der spezifischen Sicherheitsbedrohungen, denen diese Region ausgesetzt ist, einschlägige Bestimmungen dieses Aktionsplans im Hinblick auf die praktische Unterstützung der Teilnehmerstaaten in Zentralasien anzuwenden, einschließlich finanzieller und technischer Hilfe in ihren konkreten Interessensgebieten.
30. Der Generalsekretär wird bis 27. Dezember 2001 dem Ausschuss der Vereinten Nationen gegen den Terrorismus über die von der OSZE zur Bekämpfung des Terrorismus ergriffenen Maßnahmen berichten und danach die Vereinten Nationen entsprechend informieren. Darüber hinaus wird er den Ständigen Rat regelmäßig über OSZE-Aktivitäten im Rahmen dieses Aktionsplans informieren. Er wird einen Bericht über Aktivitäten der OSZE-Gremien in Fragen der Terrorismusbekämpfung zur Vorlage an das nächste Treffen des Ministerrats/Gipfeltreffen der OSZE und danach auf Ersuchen des Ständigen Rates ausarbeiten.
31. Jedes OSZE-Gremium, das aufgefordert wird, im Rahmen dieses Aktionsplans tätig zu werden, wird einen .Fahrplan. für die Durchführung dieser Aufgaben ausarbeiten und dem Ständigen Rat vorlegen, einschließlich eines Zeitplans, der Auswirkungen auf die Ressourcen und der Angabe von Aktivitäten, für die weitere Beschlüsse des Ständigen Rates erforderlich sind.
Auf der Grundlage der von anderen OSZE-Gremien bereitgestellten Informationen wird das Sekretariat eine vorläufige Bewertung der administrativen und finanziellen Auswirkungen dieses Aktionsplans vornehmen, einschließlich der eventuell erforderlichen Einrichtung einer Antiterrorismus-Einheit oder -Ansprechstelle innerhalb des Sekretariats, und dem Ständigen Rat Empfehlungen zu den im Haushaltsplan 2002 vorzusehenden Ressourcen zur Genehmigung vorlegen. Der Ständige Rat wird die Durchführung dieses Aktionsplans laufend kontrollieren und dabei unter anderem über den Amtierenden Vorsitzenden und mit Unterstützung des Sekretariats tätig werden. Er wird ferner erkunden, welche Quellen zur Unterstützung der Umsetzung von

Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus herangezogen werden können, darunter Expertenteams, und mit welchen zusätzlichen Aufgaben der Ständige Rat OSZE-Feldpräsenzen in enger Zusammenarbeit und nach Absprache mit den Regierungen der Gastländer betrauen könnte.

III. Erklärungen des Ministerrats

Beschluss Nr. 2
Erklärungen des Ministerrats[4]

(1)

1. Seit unserem letzten Treffen im November 2000 in Wien setzte die OSZE ihr aktives Engagement in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und der Bundesrepublik Jugoslawien fort. Wir waren Zeugen der Fortschritte in großen Teilen Südosteuropas, sahen uns jedoch auch neuen Herausforderungen gegenüber. Die OSZE trug weiterhin Wesentliches zu Konfliktverhütung, Krisenbewältigung und Konfliktnachsorge bei und förderte dadurch Frieden und Stabilität in dem Gebiet. In Bezug darauf unterstreichen wir die Bedeutung regionaler Zusammenarbeit für den Wohlstand in der Region, insbesondere nach Maßgabe der Plattform für kooperative Sicherheit und des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses der Europäischen Union.
2. Wir erklären erneut, dass Frieden, Wohlstand und Stabilität in Südosteuropa eine der strategischen Prioritäten der OSZE bleiben. Wir erneuern unser Bekenntnis zum Stabilitätspakt für Südosteuropa unter der Schirmherrschaft der OSZE als einer wichtigen Initiative zur Förderung der Zielsetzungen einer demokratischen Konsolidierung, von wirtschaftlichem Wohlstand und nachhaltiger Sicherheit. Wir begrüßen die Ergebnisse der Regionalkonferenz vom 25. und 26. Oktober 2001 in Bukarest. Sie setzte ein deutliches politisches Signal, dass die Länder der Region ihre Bemühungen um Reformen und regionale Zusammenarbeit fortsetzen werden und dass die internationale Gemeinschaft sich auch weiterhin dafür einsetzen wird, dass die Stabilisierung, die Demokratisierung, der Aufbau von Institutionen und der wirtschaftliche Wiederaufbau in Südosteuropa Bestand haben. Wir ermutigen auch zu engeren Beziehungen zwischen dem Stabilitätspakt und anderen regionalen Initiativen, wie dem Südosteuropäischen Kooperationsprozess. Wir unterstützen Initiativen, die den Stabilitätspakt stärken, indem sie neue Schwerpunkte und neue Prioritäten für seine künftigen Aktivitäten setzen. Wir begrüßen die verstärkte regionale Zusammenarbeit in Flüchtlings- und

4 MC(9).DEC/2.

Vertriebenenfragen und ermutigen zur weiteren Zusammenarbeit in dieser Frage.

3. Wir unterstützen uneingeschränkt die territoriale Integrität und die Unverletzlichkeit der Grenzen der Staaten in Südosteuropa und verurteilen alle terroristischen Handlungen gleich welchen Ursprungs und welcher Motivation sowie alle Formen ethnisch-nationalistischer und separatistischer Gewalt. Wir gehen davon aus, dass internationale Verpflichtungen, insbesondere das Allgemeine Rahmenübereinkommen für Frieden in Bosnien und Herzegowina (Friedensverträge von Dayton/Paris), vollständig eingehalten werden und alle mit dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien uneingeschränkt zusammenarbeiten und begrüßen die von den Ländern in der Region diesbezüglich getroffenen Maßnahmen. Immer mehr angeklagte Kriegsverbrecher erwartet ein Verfahren in Den Haag. Alle vom Gerichtshof Angeklagten müssen den ICTY-Behörden ausgeliefert werden, damit sie vor Gericht gestellt werden können.

4. Wir begrüßen den Abschluss der Rahmenvereinbarung vom 13. August 2001 und beglückwünschen das Parlament zur Verabschiedung der Verfassungsänderungen am 16. November 2001. Diesbezüglich würdigen wir die Beiträge des Amtierenden Vorsitzenden und seines persönlichen Gesandten, die in enger Zusammenarbeit mit den Sondergesandten der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten an der Bewältigung der Krise mitwirkten. Wir erneuern unser Bekenntnis zur Souveränität, zur territorialen Integrität und zum einheitlichen Staat und bieten unseren nachhaltigen Beistand für die vollständige und zeitgerechte Umsetzung der Rahmenvereinbarung an, die wir voll und ganz unterstützen. Wir begrüßen diesbezüglich die Einladung, bei der Umsetzung der Rahmenvereinbarung und insbesondere des Anhangs C einschließlich der Programme für Polizeiausbildung und -reform, Medien und interethnische Beziehungen Hilfestellung zu leisten. In Abstimmung, enger Zusammenarbeit und Partnerschaft mit der Regierung wird die OSZE ihre Erfahrung in allen maßgeblichen Bereichen der Rahmenvereinbarung einschließlich der weiteren Verstärkung interethnischer Vertrauensbildung einbringen. Wir erwarten die Verabschiedung des abgeänderten Gesetzes über kommunale Selbstverwaltung und wir unterstreichen die Bedeutung der möglichst schnellen Einberufung einer Geberkonferenz im Anschluss daran, um die Verwirklichung der Zielsetzungen der Rahmenvereinbarung zu unterstützen und die Wirtschaft wieder aufzubauen. Wir verurteilen die neuerlichen extremistischen Gewalttaten und bekräftigen zugleich, dass nur friedliche politische Lösungen dem Land eine stabile und demokratische Zukunft und die Fortsetzung der Reformprozesse sichern können, die die Entwicklung engerer und integrierterer Beziehungen mit der euroatlantischen Staatengemeinschaft erleichtern, die multiethnische Demokratie weiter festigen und friedliche und harmonische Beziehungen zwischen ihren Bürgern fördern werden. Stabilität und Frieden im Lande sind eine Voraussetzung für mehr Stabilität und Wohlstand in der Region.

5. Wir begrüßen die Festigung der Demokratie in der Bundesrepublik Jugoslawien und die Bemühungen zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit, der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten einschließlich der Rechte von Angehörigen nationaler Minderheiten. Wir nehmen den Beitrag der Regierung der Bundesrepublik Jugoslawien zur regionalen Stabilität zur Kenntnis. Wir begrüßen die Einrichtung und die Arbeit der OSZE-Mission in der Bundesrepublik Jugoslawien. Wir halten uns bereit, der Bevölkerung und der Regierung Jugoslawiens bei der Konsolidierung einer vollständigen Demokratie beizustehen. Wir begrüßen die fortlaufenden Bemühungen der jugoslawischen und der serbischen Regierung, den Plan für Südserbien durchzuführen und fordern alle Beteiligten auf, ihre Bemühungen zur Sicherstellung einer erfolgreichen Umsetzung fortzusetzen. Wir sind erfreut über die Fortschritte bei den vertrauensbildenden Maßnahmen in Südserbien, insbesondere in Bezug auf die multiethnische Polizeiausbildung. Wir unterstützen ein demokratisches Montenegro in einem demokratischen Jugoslawien und ermutigen zum Dialog zwischen der Bundesregierung und der Regierung der Republik.
6. Wir bekräftigen unsere Verpflichtung zur vollständigen Umsetzung von Resolution 1244 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen über das Kosovo (Bundesrepublik Jugoslawien), die die Schaffung eines sicheren Umfelds, das eine sichere, dauerhafte und ungehinderte Rückkehr aller Flüchtlinge und Binnenvertriebenen in ihre Heimstätten sicherstellt, einschließt und auf das Vermisstenproblem eingeht. Wir würdigen die Verabschiedung eines gemeinsamen UNMIK-BRJ-Dokuments und erwarten seine vollständige Umsetzung. Wir begrüßen die Abhaltung kosovoweiter Wahlen am 17. November 2001 und würdigen den Beitrag der OSZE und anderer internationaler Organisationen und Institutionen zur Erleichterung eines freien, fairen und alle einschließenden Wahlgangs. Die Wahlen waren ein wichtiger Schritt bei der Umsetzung von Resolution 1244 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und sind der Anfang der Phase einer vorläufigen demokratischen Selbstverwaltung nach Maßgabe des Verfassungsrahmens. Es sollten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass alle Abgeordneten des neuen Parlaments und alle ethnischen Gemeinschaften uneingeschränkt an diesem Prozess teilnehmen. Wir fordern alle gewählten Mandatare und alle ethnischen Gemeinschaften auf, an diesem Prozess voll verantwortlich teilzunehmen.
7. Wir unterstützen die demokratisch gewählten Regierungen des Staates und der Gebietseinheiten in Bosnien und Herzegowina und fordern sie zu weiteren Fortschritten insbesondere bei der Festigung der staatlichen Institutionen, der Rückkehr von Flüchtlingen und Vertriebenen und der Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraums gemäß den Friedensverträgen von Dayton/Paris auf. Die Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft und die verstärkte Weiterführung des Reformprozesses durch lokale Kräfte werden für die fortgesetzte OSZE-Beteiligung ausschlaggebend sein. Wir würdigen die nachhaltigen Bemühungen des Hohen Repräsentanten und der OSZE-Mission zur Verbesserung der Koordinierung und Wirksamkeit des internationalen Enga-

gements auf dem Gebiet der zivilen Umsetzung der Friedensverträge von Dayton/Paris. Wir treten für eine rechtzeitige Entscheidung über die besten Optionen für die UNIPTF-Nachfolge ein, um einen reibungslosen und umfassenden Übergang zu ermöglichen. Die OSZE kann diesbezüglich ihre Erfahrungen anbieten.

8. Wir würdigen die positive Rolle der Regierung Albaniens bei der regionalen Zusammenarbeit. Wir erachten die Parlamentswahlen 2001 in Albanien als Fortschritt gegenüber früheren Wahlen. Wir fordern die Regierung Albaniens auf, die im abschließenden Bericht des BDIMR der OSZE zu den Parlamentswahlen 2001 enthaltenen Empfehlungen umzusetzen, und fordern die politische Opposition auf, sich uneingeschränkt am politischen Prozess zu beteiligen.

9. Wir begrüßen die fortlaufenden Fortschritte der kroatischen Regierung bei der Verwirklichung demokratischer und wirtschaftlicher Reformen ebenso wie die positiven Schritte der kroatischen Regierung auf dem Weg zu regionaler Stabilität durch beträchtliche Fortschritte bei der regionalen Zusammenarbeit. Es liegt im Interesse Kroatiens und der Region, diese Maßnahmen fortzusetzen. Wir begrüßen die anhaltenden Anstrengungen der OSZE-Mission in Kroatien im Jahr 2001 und bieten ihr bei ihren künftigen Bemühungen in Zusammenarbeit mit der kroatischen Regierung verlässliche Unterstützung an. Wir erwarten, dass in Kroatien ebenso wie in anderen Ländern der Region weitere Schritte unternommen werden, um bestandfähige Lösungen für das Elend der Flüchtlinge und Binnenvertriebenen zu ermöglichen, einschließlich ihres uneingeschränkten Rechts auf Rückkehr in ihre Heimstätten und auf die Wiederinbesitznahme ihres Eigentums in der gesamten Region.

10. Wir würdigen den fortgesetzten Einsatz der OSZE zur Unterstützung der Umsetzung der Artikel II und IV von Anhang 1-B der Friedensverträge von Dayton/Paris. Im Zusammenhang damit unterstützen wir Maßnahmen zur Erhöhung der Transparenz und Verstärkung der demokratischen Kontrolle der Streitkräfte, des Informationsaustauschs und anderer kooperativer Aktivitäten nach Artikel II, die gegenseitiges Vertrauen und Stabilität steigern helfen, sowie Bemühungen nach Artikel IV auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle. Wir erwarten eine verstärkte Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Abkommens von Florenz. Wir begrüßen auch die Verabschiedung des Abschließenden Dokuments der Verhandlungen nach Anhang 1-B Artikel V der Friedensverträge von Dayton/Paris. Wir begrüßen die vom Stabilitätspakt für Südosteuropa für die Umsetzung der Rüstungskontrolle und der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen gewährte Unterstützung.

11. Wir erneuern unsere Verpflichtung, uns mit dem Problem der maßlosen und destabilisierenden Anhäufung und unkontrollierten Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen auseinander zu setzen, insbesondere auch auf der Grundlage des OSZE-Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen. Wir begrüßen die diesbezüglichen Aktivitäten der Länder.

12. Wir würdigen den Beitrag aller Länder Südosteuropas zur Verstärkung der regionalen Zusammenarbeit und zur Förderung regionaler Sicherheit und Stabilität.

(2)

1. Wir nehmen Kenntnis von den Bemühungen, die 2001 von der Republik Moldau und den Vermittlern der OSZE, der Russischen Föderation und der Ukraine in Bezug auf Verhandlungen über eine umfassende politische Regelung der Transnistrienfrage unternommen wurden. Wir bekräftigen, dass bei der Lösung dieses Problems die Souveränität und die territoriale Integrität der Republik Moldau gewährleistet sein müssen. Wir unterstreichen die Notwendigkeit konkreter Fortschritte im Jahr 2002. Diesbezüglich fordern wir beide Seiten und insbesondere die transnistrischen Behörden auf, die Verhandlungen über den Status der Region Transnistrien unverzüglich und in dem bestehenden Format wieder aufzunehmen, wie es die Vermittler jüngst vorschlugen. Wir stellen ferner die Notwendigkeit fest, im Rahmen des Verhandlungsprozesses andere maßgebliche Fragen einschließlich einer Verstärkung der Grenz- und Zollkontrollen zu behandeln.
2. Wir begrüßen es, dass die Russische Föderation ihre auf dem Gipfeltreffen von Istanbul 1999 eingegangenen Verpflichtungen, durch den KSE-Vertrag begrenzte, in der Region Transnistrien der Republik Moldau befindliche Ausrüstung bis Ende 2001 abzuziehen und zu verwerten, vor Ablauf der vereinbarten Frist erfüllt hat. Wir würdigen die Leistung der Russischen Föderation sowie den Beitrag anderer Parteien dazu. Dies sollte unserer Ansicht nach als Vorbild für eine konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit im Umgang mit anderen Fragen dienen.
3. Wir erwarten die zeitgerechte Erfüllung anderer Verpflichtungen in Bezug auf Moldau, die die OSZE-Teilnehmerstaaten 1999 in Istanbul eingegangen sind. Im Zusammenhang damit vermerken wir die 2001 erzielten Fortschritte beim Beginn des Abzugs von nicht durch den KSE-Vertrag begrenzter russischer Militärausrüstung aus der Region Transnistrien der Republik Moldau und bei der Vorbereitung auf den Abzug oder die Zerstörung von Munition, die der Russischen Föderation gehört, auf vollständig transparente Art und Weise. Wir sprechen jenen Teilnehmerstaaten unseren Dank aus, die den einschlägigen freiwilligen Fonds der OSZE finanzieren, der es der OSZE ermöglicht, der Russischen Föderation bei der zeitgerechten Erfüllung ihrer auf dem OSZE-Gipfeltreffen von Istanbul 1999 eingegangenen Verpflichtungen zu helfen. Wir ermutigen die Teilnehmerstaaten ferner dazu, einen ersten Beitrag oder weitere Beiträge zum freiwilligen Fonds zu leisten.

(3)

1. Wir bekennen uns voll und ganz zur Unterstützung der Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität Georgiens und weisen erneut auf Do-

kumente früherer OSZE-Gipfel- und Ministerratstreffen in Bezug auf Georgien hin.
2. Wir begrüßen die Entwicklungen im Friedensprozess in der Region Zchinwali/Südossetien. Wir sprechen dem Amtierenden Vorsitzenden der OSZE und der OSZE-Mission in Georgien, der Europäischen Kommission und insbesondere der Russischen Föderation unseren Dank für ihre Bemühungen aus, die zu sichtbaren Schritten vorwärts geführt haben, einschließlich praktischer Schritte zur Reduzierung der Anzahl von Kleinwaffen und leichten Waffen in dieser Region, und zur Vereinbarung eines Zeitplans für künftige Treffen der Gemeinsamen Kontrollkommission und für Expertentreffen. Wir begrüßen die finanzielle Unterstützung durch die Europäische Union. Wir begrüßen die Unterzeichnung des georgisch-russischen Abkommens über den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Wir erwarten weitere Fortschritte für 2002, gestützt auf das bessere Einvernehmen zwischen den Parteien insbesondere in Bezug auf die Festlegung des politischen Status der Region Zchinwali/ Südossetien im Staat Georgien.
3. Wir bestätigen die Führungsrolle der Vereinten Nationen in Abchasien (Georgien) und die Bedeutung des Genfer Prozesses als dem wichtigsten Verhandlungsrahmen. Wir verurteilen den Abschuss eines UNOMIG-Hubschraubers am 11. Oktober und drängen auf die aufrichtige Einhaltung aller Vereinbarungen, einschließlich unter anderem der in Moskau am 14. Mai 1994 vereinbarten Waffenruhe. Wir fordern die Wiederaufnahme eines konstruktiven Dialogs zur Herbeiführung einer umfassenden Regelung, einschließlich der Festlegung des politischen Status Abchasiens als eine innerhalb des Staates Georgien souveräne Gebietseinheit. Wir sind nach wie vor besorgt über die Menschenrechtslage in Abchasien (Georgien). Wir sind davon überzeugt, dass die Voraussetzungen für die sichere, geschützte und würdige Rückkehr von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen geschaffen werden müssen, damit sie an ihren früheren ständigen Wohnsitz zurückkehren können, den sie als Folge der massiven Zerstörungen und der gewaltsamen Vertreibung zu verlassen gezwungen waren.
4. Wir erkennen den wesentlichen Beitrag zu Stabilität und Vertrauen in der Region an, den der OSZE-Grenzüberwachungseinsatz entlang der Grenze zwischen Georgien und der Tschetschenischen Republik der Russischen Föderation leistet. Wir weisen den Ständigen Rat an, Vorschläge zur Ausdehnung des Grenzüberwachungseinsatzes auf die Grenze zwischen Georgien und der Inguschischen Republik der Russischen Föderation zu prüfen.
5. Wir begrüßen die Fortschritte, die dieses Jahr in Bezug auf die in Istanbul eingegangenen Verpflichtungen über die Zukunft der russischen Streitkräfte in Georgien erzielt wurden. Die Schließung des russischen Stützpunkts in Wasiani und der Abzug der Ausrüstung vom russischen Stützpunkt in Gudauta waren wichtige Schritte vorwärts. Wir erwarten die Umsetzung der anderen Verpflichtungen von Istanbul. Wir fordern die Wiederaufnahme der georgisch-russischen Verhandlungen über die Ausarbeitung geeigneter

Transparenzmaßnahmen im Hinblick auf die Schließung des Stützpunkts in Gudauta. Wir hoffen auf eine baldige gesetzmäßige Verlegung der Infrastruktur des ehemaligen russischen Militärstützpunkts in Gudauta. Wir erwarten ferner eine baldige Vereinbarung über die Dauer und die Modalitäten des Betriebs der verbleibenden russischen Militäreinrichtungen. Wir begrüßen die Beiträge der Teilnehmerstaaten zum Freiwilligen Fonds zur Unterstützung des Abzugs aus russischen Einrichtungen und beschließen, Vorschläge der Parteien über die Verwendung des Fonds auf dringlicher Basis zu prüfen.
6. Wir begrüßen den Wunsch nach gutnachbarlichen Beziehungen und nach Entwicklung der Zusammenarbeit, der bei dem Treffen zwischen dem Präsidenten Russlands, Wladimir Putin, und dem Präsidenten Georgiens, Eduard Schewardnadse, am 30. November 2001 zum Ausdruck kam, sowie die Vereinbarung, eine gemeinsame Kommission zur Untersuchung behaupteter Bombardierungen in den Grenzgebieten des georgischen Hoheitsgebiets einzurichten.

(4)

1. Vor zehn Jahren verkündeten die zentralasiatischen Länder der OSZE-Region ihre Unabhängigkeit und traten der Organisation bei. Mit Genugtuung vermerken wir die Fortschritte, die sie in derart kurzer Zeit gemacht haben. Wir stellen mit Genugtuung fest, dass das Engagement der OSZE im Sinne der Zusammenarbeit mit den fünf Teilnehmerstaaten in Zentralasien in allen Dimensionen weiter zugenommen hat. Ausgehend von ihrem umfassenden, dreidimensionalen Sicherheitsansatz sollte die OSZE wirksame Mittel und Wege finden, um die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Zentralasien in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen auf der Grundlage der Plattform für kooperative Sicherheit weiter zu fördern. Die Unterstützung der OSZE für soziale, wirtschaftliche und demokratische Reformen kann zu Stabilität und Wohlstand in der Region beitragen. Wir unterstützen die Bemühungen der zentralasiatischen Teilnehmerstaaten zur Förderung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung.
2. Die von internationalem Terrorismus, gewalttätigem Extremismus, organisierter Kriminalität, Drogen- und Waffenhandel ausgehenden Bedrohungen für Stabilität und Sicherheit sind allen OSZE-Teilnehmerstaaten ein gemeinsames Anliegen und wir setzen uns mit ihnen unter anderem im Bukarester Aktionsplan zur Bekämpfung des Terrorismus gemeinsam auseinander. Wir sind uns in diesem Zusammenhang der besonderen Probleme der zentralasiatischen Teilnehmerstaaten als Anrainerstaaten Afghanistans bewusst und hoffen, dass die bevorstehende Internationale Konferenz von Bischkek über die Festigung von Sicherheit und Stabilität in Zentralasien einen wertvollen Beitrag zur Behandlung dieser Probleme leisten wird.

3. Im Bewusstsein der zahlreichen Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, bekräftigen wir mit Nachdruck unsere ungebrochene Verpflichtung, sie bei ihren Anstrengungen im Hinblick auf den weiteren Aufbau einer modernen Gesellschaft und die Schaffung eines sicheren, stabilen und gedeihlichen Umfelds in der Region zu unterstützen.

(5)

1. Wir sind zutiefst besorgt darüber, dass es nicht gelungen ist, den Konflikt in Berg-Karabach trotz des intensivierten Dialogs zwischen den Parteien und der aktiven Unterstützung durch den Kovorsitz der Minsk-Gruppe beizulegen. Wir erklären erneut, dass die umgehende Lösung dieses lang währenden Konflikts zu dauerhaftem Frieden, dauerhafter Sicherheit, Stabilität und Zusammenarbeit in der Südkaukasus-Region beitragen wird.
2. Wir verweisen von Neuem auf die Bedeutung einer Fortsetzung der Friedensgespräche und fordern die Parteien auf, ihre Bemühungen zur Herbeiführung einer raschen Beilegung des Konflikts auf der Grundlage der Normen und Grundsätze des Völkerrechts fortzusetzen. Wir ermutigen die Parteien auch dazu, weitere Maßnahmen zu erkunden, die das gegenseitige Vertrauen verstärken können, einschließlich der Freilassung von Kriegsgefangenen.
3. Wir begrüßen das Bekenntnis der Parteien zur Waffenruhe und zur Herbeiführung einer friedlichen und umfassenden Regelung. Wir ermutigen die Parteien dazu, mit der aktiven Unterstützung des Kovorsitzes ihre Bemühungen zur Herbeiführung einer gerechten und dauerhaften Regelung fortzusetzen.

IV. Beschlüsse des Ministerratstreffens von Bukarest

Beschluss Nr. 3
Förderung der Rolle der OSZE als politisches Dialogforum[5]

Der Ministerrat,
in der Erkenntnis, wie wichtig die Förderung der Rolle der OSZE als politisches Dialogforum im euroatlantischen Raum ist,
im Bewusstsein der Bedeutung des politischen Dialogs, damit wichtige Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa von den Teilnehmerstaaten erschöpfend erörtert werden können,
im Wissen um die Notwendigkeit, den Leitern von Institutionen und Feldeinsätzen politische Beratung zuteil werden zu lassen,
eingedenk dessen, dass der umfassende Sicherheitsansatz die politisch-militärische, die ökonomische und ökologische sowie die menschliche Dimension

5 MC(9).DEC/3/Corr.1.

einschließt und dass die Entwicklung von Fachwissen in diesen Bereichen dazu beitragen kann, die Debatten und Schlussfolgerungen im Ständigen Rat selbst zu vertiefen und aufzuwerten,

beschließt Folgendes:

1. Als wichtigstes Gremium für fortlaufende politische Konsultation und Beschlussfassung der OSZE wird der Ständige Rat

(a) einen ständigen Rahmen für den politischen Dialog zwischen den Teilnehmerstaaten bereitstellen,

(b) sich bei seinen regulären wöchentlichen Sitzungen auf die Erörterung von Fragen konzentrieren, die für die Teilnehmerstaaten von Interesse sind,

(c) weiterhin regelmäßig Berichte der OSZE-Feldeinsätze unter Teilnahme ihrer jeweiligen Leiter prüfen; im Normalfall erhalten die Teilnehmerstaaten vor der Prüfung schriftliche Tätigkeitsberichte und führen die Delegationen vorab informelle Erörterungen mit unbeschränktem Teilnehmerkreis mit dem Leiter des Feldeinsatzes,

(d) in vollständiger Einhaltung ihres jeweiligen Mandats weiterhin regelmäßig die Berichte der Leiter von OSZE-Institutionen erörtern,

(e) den Vorbereitenden Ausschuss für seine Entscheidungsfindung und für zielgerichtete politische Konsultationen zwischen Teilnehmerstaaten nutzen,

(f) gegebenenfalls mit Vertretern anderer internationaler Organisationen sowie mit anderen, die zum politischen Dialog über Sicherheitsfragen beitragen können, Erörterungen führen,

(g) wenn angebracht, öffentliche Erklärungen zu Tagesthemen verabschieden, die für die Regierungen, die Zivilgesellschaft und die Öffentlichkeit von Interesse sind.

2. Unter Hinweis auf Absatz 18 der Europäischen Sicherheitscharta beauftragt der Ministerrat die Arbeitsgruppe für Rechtsfähigkeit damit, ihre Arbeit fortzusetzen und nach einer Lösung für diese Frage zu trachten.

3. Die Koordinierung und die Zusammenarbeit mit der Parlamentarischen Versammlung der OSZE sollte insbesondere in Bezug auf die Förderung demokratischer Werte und die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten verstärkt werden. Zu diesem Zweck sollte die aktive Kommunikation und Interaktion zwischen der Parlamentarischen Versammlung und anderen OSZE-Strukturen ausgebaut werden und gegebenenfalls gemeinsame Aktivitäten einschließen.

4. Die Teilnehmerstaaten bekräftigen ihre Verpflichtung aus der Charta der Vereinten Nationen und der Schlussakte von Helsinki, die friedliche Beilegung von Streitigkeiten anzustreben.

5. Als vorrangiges Ziel wird sich die OSZE im Einklang mit den Normen und Grundsätzen, auf die sich die Teilnehmerstaaten in den Dokumenten der Organisation geeinigt haben, verstärkt für die Beilegung von Konflikten im OSZE-Gebiet einsetzen. Die OSZE wird die Teilnehmerstaaten in ihren Be-

mühungen um eine Lösung dieser Konflikte weiterhin unterstützen und wird auf Ersuchen der Teilnehmerstaaten eine aktive Beteiligung an der Herbeiführung oder Durchführung von Verhandlungen mit den Parteien derartiger Konflikte anstreben.

6. Treffen des Ministerrats als zentrales Gremium der OSZE für politische Konsultationen, Beschlussfassung und Lenkung werden vom Ständigen Rat wirksam vorbereitet, unter anderem durch

(a) Erstellung des Zeitplans und der organisatorischen Modalitäten einschließlich der zum Treffen einzuladenden internationalen Organisationen und Institutionen,
(b) Ausarbeitung der dem Ministerrat vorzulegenden Dokumente durch den Vorbereitenden Ausschuss oder in vorher eingerichteten offenen Ad-hoc-Arbeitsgruppen, denen genügend Zeit eingeräumt wird,
(c) angemessene Überprüfung der Stadien der Vorbereitungsarbeiten im Ständigen Rat, im Vorbereitenden Ausschuss oder in einer geeigneten Arbeitsgruppe.

7. Sitzungen des Ständigen Rates sowie des Vorbereitenden Ausschusses und anderer Ausschüsse und Arbeitsgruppen werden unter Einschluss aller, auf gleichberechtigter Basis und in Form eines freien Meinungsaustauschs durchgeführt, um die Interessen aller Teilnehmerstaaten wahrzunehmen und Bereiche für Zusammenarbeit und Kompromisse zu ermitteln.

8. Zur Stärkung der politisch-militärischen Dimension der OSZE wird das Forum für Sicherheitskooperation als das für die Überprüfung der Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen auf den Gebieten Rüstungskontrolle und Vertrauens- und Sicherheitsbildung und als das für die Aushandlung von Maßnahmen auf den Gebieten Rüstungskontrolle und Vertrauens- und Sicherheitsbildung zuständige OSZE-Gremium

(a) sich mit jenen Aspekten neuer Herausforderungen an die Sicherheit auseinander setzen, die unter sein Mandat fallen, und seine Aktivitäten dementsprechend dem neuesten Stand anpassen,
(b) unter Wahrung seiner Autonomie und Beschlussfassungskapazität in aktuellen Sicherheitsfragen engere Verbindung zur Arbeit der OSZE insgesamt halten und zu diesem Zweck auf Ersuchen des Ständigen Rates sein Fachwissen politisch-militärischer Art einbringen; dies kann gegebenenfalls die Beratung von OSZE-Feldeinsätzen in politisch-militärischen Fragen im Einklang mit deren jeweiligem Mandat einschließen. Das Forum für Sicherheitskooperation kann den Ständigen Rat oder den Amtierenden Vorsitzenden auch aus Eigenem beraten,
(c) sein Mandat weiterhin erfüllen und die Umsetzung bestehender politisch-militärischer Verpflichtungen erleichtern und als Gremium für die Verhandlung von Maßnahmen auf politisch-militärischem Gebiet dienen, um die Sicherheit durch Förderung von Stabilität, Transparenz und Vorhersehbarkeit zu stärken.

9. Um das Zusammenspiel zwischen dem Ständigen Rat und dem Forum für Sicherheitskooperation zu erleichtern, wird der OSZE-Vorsitz bei den Troika-Treffen des Forums vertreten sein. Der Vorsitz des Forums wird seinerseits bei Treffen der OSZE-Troika in Fragen, die dem FSK ein Anliegen sind, vertreten sein.
10. Der Ministerrat begrüßt es, dass das Forum die Modalitäten seines Vorsitzes und seine Maßnahmen zur Verstärkung seiner organisatorischen Effizienz überprüft.
11. In Anbetracht der Notwendigkeit, die Zusammenarbeit in der ökonomischen und ökologischen Dimension zu verstärken, und im Hinblick auf eine Verbesserung der Organisationsstruktur auf diesem Gebiet und unbeschadet der Funktionen des Wirtschaftsforums wird mit diesem Beschluss ein Unterausschuss des Ständigen Rates für Wirtschaft und Umwelt eingerichtet. Er wird normalerweise informell zusammentreten und normalerweise über den Vorbereitenden Ausschuss an den Ständigen Rat Bericht erstatten. Er wird folgende Aufgaben wahrnehmen:

(a) den Teilnehmerstaaten einen fortlaufenden Rahmen für den Dialog über ökonomische und ökologische Fragen zur Verfügung stellen und dem Ständigen Rat Empfehlungen unterbreiten, die sich auch auf durchzuführende Projekte beziehen können,
(b) die Vorbereitung der Treffen des Wirtschaftsforums unterstützen und dem Ständigen Rat Empfehlungen zum künftigen Arbeitsprogramm einschließlich von Folgemaßnahmen zu Empfehlungen des Forums unterbreiten,
(c) auf Ersuchen des Ständigen Rates oder auf Veranlassung eines Teilnehmerstaats alle wichtigen oder aktuellen für die OSZE maßgeblichen ökonomischen und ökologischen Fragen prüfen,
(d) dem Ständigen Rat soweit erforderlich Beratung zu ökonomischen und ökologischen Aktivitäten der OSZE-Feldeinsätze nach Maßgabe ihres jeweiligen Mandats anbieten.

12. Wenn angebracht, kann der Unterausschuss Vertreter aus der Welt der Wirtschaft, von Wirtschaftsverbänden und einschlägigen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, aus der Welt der Wissenschaft und aus nichtteilnehmenden Staaten, insbesondere den Kooperationspartnern, einladen, an seinen Sitzungen teilzunehmen.
13. Der Koordinator für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE wird nach Maßgabe seines Mandats dem Unterausschuss bei seinen Aktivitäten Arbeitsunterstützung zukommen lassen.

Beschluss Nr. 4 des Ministerrats[6]

Der Ministerrat,
Kenntnis nehmend vom Beschluss des Ständigen Rates, der auf die Stärkung der Wirksamkeit der Treffen zur menschlichen Dimension abzielt (PC.DEC/428 vom 19. Juli 2001),
beauftragt den Ständigen Rat, die Modalitäten der Treffen zur menschlichen Dimension bis 30. Juni 2002 weiter zu überprüfen.

Beschluss Nr. 5 des Ministerrats[7]

Der Ministerrat,
nach wie vor besorgt über Äußerungen von aggressivem Nationalismus, Rassismus, Chauvinismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und gewalttätigem Extremismus, wo immer diese auftreten,
unter erneutem Hinweis auf seine Entschlossenheit, alle OSZE-Verpflichtungen zur Durchführung diesbezüglicher Maßnahmen umzusetzen, ruft die Teilnehmerstaaten dazu auf, Toleranz und Nichtdiskriminierung auch durch Informationskampagnen und Erziehung zu fördern;
ruft die OSZE-Institutionen, insbesondere das BDIMR, den Hohen Kommissar für nationale Minderheiten und den Beauftragten für Medienfreiheit, dazu auf, Äußerungen von aggressivem Nationalismus, Rassismus, Chauvinismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und gewalttätigem Extremismus verstärkte Aufmerksamkeit zu schenken, Intoleranz und Diskriminierung aufgrund der rassischen oder ethnischen Herkunft, der religiösen, politischen oder sonstigen Überzeugung entgegenzuwirken und die Achtung der Rechtsstaatlichkeit, der demokratischen Werte, der Menschenrechte und Grundfreiheiten, einschließlich der Meinungs-, Gedanken-, Überzeugungs-, Religions- und Glaubensfreiheit, zu fördern;
beauftragt den Ständigen Rat, die Ausarbeitung weiterer diesbezüglicher Maßnahmen zu prüfen.

Beschluss Nr. 6 des Ministerrats[8]

Der Ministerrat,
unter erneutem Hinweis auf seine Verpflichtung, den Menschenhandel, von dem alle Teilnehmerstaaten betroffen sind, in all seinen Formen zu bekämpfen,

---

6 MC(9).DEC/4.
7 MC(9).DEC/5.
8 MC(9).DEC/6.

in Bestätigung seiner Verpflichtung, die Zusammenarbeit und das Zusammenwirken zwischen den Teilnehmerstaaten in Bezug auf Maßnahmen gegen den Menschenhandel und damit zusammenhängende Verbrechen auszubauen,
ruft die Teilnehmerstaaten dazu auf, das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und dessen Protokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zu unterzeichnen und zu ratifizieren,
begrüßt den erfolgreichen Abschluss des OSZE-Verhaltenskodex und der OSZE-Leitlinien gegen den Menschenhandel und deren Verteilung an die Mitarbeiter der OSZE;
bekräftigt seine Unterstützung für die Arbeit des BDIMR, der Feldeinsätze und der Stabilitätspakt-Task-Force zur Bekämpfung des Menschenhandels;
ermutigt zu einem Informationsaustausch im Hinblick auf verstärkte Untersuchungen, Strafverfolgung und Verbrechensverhütung;
ruft die Teilnehmerstaaten dazu auf, rascher die notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung ihrer auf dem Ministerratstreffen von Wien eingegangenen Verpflichtungen zu ergreifen, die die Verhütung des Menschenhandels, den Opferschutz und die Verfolgung der Händler und ihrer Komplizen einschließen.

Beschluss Nr. 7 des Ministerrats[9]

Der Ministerrat,
Kenntnis nehmend von den Schlussfolgerungen der Konferenz von Bukarest über Chancengleichheit für Roma und Sinti,
in Bekundung seiner Unterstützung für die Arbeit der Kontaktstelle für Fragen der Roma und Sinti und seiner Verpflichtung, die Kontaktstelle zu stärken,
beauftragt das BDIMR, als eine der Möglichkeiten zur Stärkung der Fähigkeit der Kontaktstelle, den Teilnehmerstaaten bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti Hilfestellung zu leisten, entsprechend dem auf dem Gipfeltreffen von Istanbul erteilten Auftrag einen Aktionsplan für zielgerichtete Aktivitäten auszuarbeiten und dem Ständigen Rat vorzulegen;
ermutigt die Kontaktstelle für Fragen der Roma und Sinti, ihre Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit den Teilnehmerstaaten, dem Europarat und anderen einschlägigen Organisationen fortzusetzen und den Ständigen Rat über diese Angelegenheiten zu informieren.

9 MC(9).DEC/7.

Beschluss Nr. 8 des Ministerrats[10]

Der Ministerrat,
in Anerkennung der Tatsache, dass die Gleichberechtigung von Frau und Mann für die Bestandfähigkeit von Demokratie und Stabilität in der OSZE-Region wesentlich ist,
überzeugt vom Potenzial der Frauen, zur Konfliktverhütung, zur Aussöhnung und zum Prozess der Friedenskonsolidierung beizutragen,
in Bestätigung der Verpflichtung, die Rechte der Frauen zu schützen und zu fördern, und im Bewusstsein der Schutzbedürftigkeit von Frauen insbesondere in und nach einem Konflikt,
entschlossen, alle Formen von Gewalt gegen Frauen, einschließlich der Gewalt in der Familie, zu bekämpfen,
im Bewusstsein der Tatsache, dass Bedarf an Rehabilitationszentren für weibliche Opfer von Gewalt besteht,
erfreut über die Tatsache, dass die OSZE im Lauf dieses Jahres dem Problem der Gewalt gegen Frauen, das alle OSZE-Teilnehmerstaaten betrifft, mehr Aufmerksamkeit geschenkt hat,
ruft zur Umsetzung des Aktionsplans zu Fragen der Gleichberechtigung von Frau und Mann auf;
beauftragt den Ständigen Rat, zu prüfen, wie die OSZE zur Verhütung von Gewalt gegen Frauen beitragen kann.

Beschluss Nr. 9
Aktivitäten im polizeilichen Bereich[11]

Der Ministerrat,
in Bekräftigung der auf dem Gipfeltreffen von Istanbul erkannten Tatsache, dass weltweit und im OSZE-Gebiet neue Sicherheitsrisiken und -herausforderungen auf uns zukommen und dass diese neuen Herausforderungen - internationaler Terrorismus, gewalttätiger Extremismus, organisierte Kriminalität und Drogenhandel sowie die maßlose und destabilisierende Anhäufung und unkontrollierte Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen - in steigendem Maße Sicherheitsrisiken darstellen,
in Bekräftigung der Verpflichtung von Istanbul, untereinander aktiver und enger zusammenzuarbeiten, um diesen Herausforderungen zu begegnen und den Schutz gegen diese neuen Risiken und Herausforderungen zu verstärken,
in Anbetracht der Verpflichtung von Istanbul, gemeinsamen Herausforderungen zu begegnen, und der Erkenntnis, dass starke demokratische Institutionen und die Rechtsstaatlichkeit die Grundlage für den Schutz gegen diese neuen Risiken und Herausforderungen bilden,

10 MC(9).DEC/8.
11 MC(9).DEC/9.

mit der Feststellung, dass eine wirksame Polizeiarbeit für die Wahrung der Rechtsstaatlichkeit und die Verteidigung demokratischer Institutionen wesentlich ist,
ferner mit der Feststellung, dass eine stärkere Zusammenarbeit zwischen zwei und mehreren Teilnehmerstaaten in Bezug auf Aktivitäten im polizeilichen Bereich dazu beitragen kann, diesen neuen Risiken und Herausforderungen zu begegnen,
unter Hinweis auf die Absichtserklärung der OSZE-Teilnehmerstaaten auf dem Gipfeltreffen von Istanbul, die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Aufgaben im polizeilichen Bereich zu verstärken, um die Vorherrschaft des Rechts wahren zu helfen,
ferner unter Hinweis auf die in den Absätzen 44 und 45 der Europäischen Sicherheitscharta von Istanbul enthaltenen Verpflichtungen, die Rolle der OSZE im zivilpolizeilichen Bereich als Bestandteil der Bemühungen der Organisation um Konfliktverhütung, Krisenbewältigung und Normalisierung der Lage nach Konflikten zu stärken,
mit dem weiteren Hinweis auf die Verpflichtung von Istanbul, die Entwicklung unabhängiger Rechtssysteme zu fördern, die als Rechtsmittel bei Menschenrechtsverletzungen von größter Bedeutung sind, Reformen des Gefängniswesens mit Rat und Tat zu unterstützen und mit anderen internationalen Organisationen bei der Schaffung eines politischen und rechtlichen Rahmens zusammenzuarbeiten, in dem die Polizei ihre Aufgaben im Einklang mit demokratischen Grundsätzen und dem Rechtsstaatlichkeitsprinzip erfüllen kann,
gemäß dem Beschluss des Ministerrats vom 28. November 2000 über Aktivitäten im polizeilichen Bereich und in Kenntnisnahme der Erörterungen im Rahmen der Tagung von Polizeiexperten, die am 28. und 29. Juni 2001 in Wien stattfand,
in Anbetracht des Beschlusses des Ministerrats vom 4. Dezember 2001 über die Bekämpfung des Terrorismus und der darin enthaltenen Zusage aller OSZE-Teilnehmerstaaten, die bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit innerhalb der OSZE, mit den Vereinten Nationen und anderen internationalen und regionalen Organisationen zu verstärken und auszubauen, um den Terrorismus in all seinen Formen und Äußerungen, wo und von wem immer er verübt wird, im Einklang mit ihren internationalen Verpflichtungen zu bekämpfen,
ferner in Anerkennung der Rolle der Strafverfolgung in Bezug auf die Förderung des Beschlusses des Ministerrats vom 28. November 2000 über die Verstärkung der OSZE-Bemühungen im Kampf gegen den Menschenhandel und für die Umsetzung des Beschlusses des Forums für Sicherheitskooperation vom 24. November 2000 über das OSZE-Dokument über Kleinwaffen und leichte Waffen,
in Anbetracht der vermehrten Ersuchen aus Teilnehmerstaaten an die OSZE um Hilfe bei polizeibezogenen Aktivitäten und der jüngsten Ausdehnung der

Bemühungen der Organisation in Krisensituationen oder nach einem Konflikt auf die Beobachtung von Polizeiaktivitäten und die Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten im polizeilichen Bereich, einschließlich eines Polizeidienstes, der sich aus Mitgliedern verschiedener Volksgruppen beziehungsweise unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften zusammensetzt,

1. vereinbart, dass die OSZE bei der Ausarbeitung von Plänen für polizeibezogene OSZE-Aktivitäten zur Bewältigung neuer Sicherheitsherausforderungen und zur Stärkung der auf Konfliktverhütung, Krisenbewältigung und Konfliktnachsorge ausgerichteten Aktivitäten

- danach trachten wird, beim Aufbau von Institutionen und der Übernahme von Funktionen im Rahmen internationaler Unterstützung und nach Abzug derselben für Kontinuität zu sorgen;
- die Rolle der Polizeiausbildung, insbesondere einer integrierten Polizeiausbildung, bei der Schaffung eines Polizeidienstes, der das Vertrauen der gesamten Bevölkerung genießt, und als vertrauensbildende Maßnahme erkunden und darauf aufbauen wird;
- die Optionen und Voraussetzungen für eine Rolle der OSZE bei der Strafverfolgung prüfen wird;

2. beschließt, die bestehenden polizeibezogenen Aktivitäten der OSZE bei der Konfliktverhütung, der Krisenbewältigung und der Konfliktnachsorge auf Ersuchen von Teilnehmerstaaten und mit ihrer Zustimmung, auch durch Beratung und Hilfe bei der Umstrukturierung und/oder dem Wiederaufbau von Polizeidiensten, die Beobachtung und Ausbildung bestehender Polizeidienste einschließlich der Ausbildung in Bezug auf Menschenrechte und Grundfreiheiten und gegebenenfalls den Aufbau von Kapazitäten einschließlich der Unterstützung für integrierte oder multiethnische Polizeidienste, zu verstärken,

3. beschließt, zur Bewältigung neuer Sicherheitsherausforderungen die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten unter anderem durch folgende Maßnahmen zu verstärken und zu fördern:

- auf Ersuchen von Teilnehmerstaaten und mit ihrer Zustimmung und - wenn es aufgrund geltender OSZE-Verfahren erforderlich ist - auf Beschluss des Ständigen Rates Schaffung und Koordinierung von Ausbildungsmöglichkeiten im polizeilichen Bereich durch die OSZE, auch auf subregionaler Ebene, im Hinblick auf
    - eine Verbesserung der Einsatzfähigkeit und der taktischen Fähigkeiten der Polizei,
    - eine Stärkung der zentralen Polizeiqualifikationen, einschließlich der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, und gegebenenfalls den Umgang mit den strafrechtlichen Aspekten der illegalen Migration,
    - eine Verstärkung der bürgernahen Polizeiarbeit, der Kapazitäten zur Bekämpfung des Drogenhandels, der Korruption und des Terrorismus,

- auf Ersuchen von Teilnehmerstaaten und mit ihrer Zustimmung
  - Beratung oder Vermittlung von Beratung durch Experten in Bezug auf die Erfordernisse einer wirksamen Polizeiarbeit (Bedarfsabschätzung) und auf ihre Erfüllung, auch durch Erleichterung oder Ermittlung der Finanzierung für die Durchführung derartiger Ratschläge seitens der OSZE, durch außerbudgetäre Finanzierung von den Teilnehmerstaaten oder durch andere einschlägige internationale oder regionale Organisationen,
  - gegebenenfalls Ermutigung zum Informationsaustausch zwischen zwei oder mehreren Teilnehmerstaaten in Bezug auf Erfahrungen und bewährte Polizeimethoden zur Bewältigung dieser neuen Sicherheitsherausforderungen.

4. Zur Unterstützung der angeführten Aktivitäten und Verpflichtungen wird die OSZE im Einklang mit der Plattform für kooperative Sicherheit

- wenn angebracht, vorzugsweise alljährlich, Treffen von Polizeiexperten aus OSZE-Teilnehmerstaaten und Vertretern anderer einschlägiger internationaler und regionaler Fachorganisationen einberufen,
- sicherstellen, dass OSZE-Aktivitäten in polizeibezogenen Fragen in Absprache mit anderen maßgeblichen Beteiligten und Organisationen durchgeführt werden, einschließlich der Überprüfung und wenn möglich Verstärkung der Kompatibilität mit subregionalen, regionalen und internationalen Bemühungen, im Hinblick auf die Maximierung der Effizienz und des Nutzens für die Organisation und den gastgebenden Teilnehmerstaat und um Defizite, Doppelarbeit oder Kompetenzüberschneidungen zu vermeiden,
- die Fähigkeiten und Kapazitäten der Organisation bei der Planung, Durchführung und Leitung einer effizienten Ausbildung, Überwachung und dem Aufbau von Kapazitäten im polizeilichen Bereich durch die OSZE unter anderem durch Herstellung von Verbindungen zu anderen einschlägigen Organisationen und nationalen Behörden sowie zu den wichtigsten humanitären Hilfsorganisationen fördern.

5. Im Einklang mit den angeführten Absichtserklärungen verpflichten sich die Teilnehmerstaaten,

- die Zusammenarbeit in polizeibezogenen Fragen zwischen zwei oder mehreren von ihnen zu verstärken, um neue Risiken und Herausforderungen für ihre Sicherheit sowohl bilateral als auch multilateral und gegebenenfalls durch verstärkte Kontakte zwischen einschlägigen Gremien zu bewältigen,
- das Fachwissen und die Erfahrungen der OSZE in Bezug auf polizeibezogene Aktivitäten an andere einschlägige internationale Organisationen, denen sie angehören, im Hinblick auf wirksamere internationale Aktionen im Umgang mit diesen neuen Sicherheitsrisiken und -herausforderungen weiterzugeben.

6. Der Ständige Rat wird auf der Grundlage eines jährlichen Berichts des Generalsekretärs über polizeibezogene Aktivitäten der OSZE die polizeibezogenen Aktivitäten der OSZE alljährlich überprüfen, um unter anderem abzuwägen, wie diese Aktivitäten am besten zur Bewältigung der Sicherheitsherausforderungen und zum Beschluss geeigneter Folgemaßnahmen im Einklang mit OSZE-Verfahren beitragen können.

Beschluss Nr. 10
Nächstes Treffen des Ministerrats/Gipfeltreffen[12]

Der Ministerrat,
erfreut über das Angebot Portugals, das nächste Treffen des Ministerrats auszurichten,
beschließt, dass der Ministerrat im Dezember 2002 in Porto stattfindet, sofern die Minister auf Empfehlung des Ständigen Rates nichts anderes beschließen.

Beschluss Nr. 11[13]

Der Ministerrat beschließt, dass im Jahr 2003 die Niederlande die Funktion des OSZE-Vorsitzes ausüben werden.

Beschluss Nr. 12
Abschließendes Dokument der Verhandlungen nach Anhang 1-B Artikel V des Allgemeinen Rahmenübereinkommens für Frieden in Bosnien und Herzegowina[14]

Der Ministerrat,
mit dem Ausdruck des Dankes an Botschafter Henry Jacolin, den Sonderbeauftragten des Amtierenden Vorsitzenden, und dessen Mitarbeiter für ihre hervorragenden Dienste bei der Organisation und Durchführung der Verhandlungen,
begrüßt die Verabschiedung des Abschließenden Dokuments der Verhandlungen nach Anhang 1-B Artikel V des Allgemeinen Rahmenübereinkommens für Frieden in Bosnien und Herzegowina;
betont, wie wichtig die vollständige Umsetzung des Allgemeinen Rahmenübereinkommens ist, und betrachtet die Verabschiedung des Abschließenden Dokuments als wichtigen Schritt in diesem Prozess;

12 MC(9).DEC/10.
13 MC(9).DEC/11.
14 MC(9).DEC/12.

begrüßt ferner als wertvollen Beitrag zu den Bemühungen der OSZE im Kampf gegen den Terrorismus die im Abschließenden Dokument von den an Artikel V teilnehmenden Staaten eingegangene Verpflichtung, zu verhindern, dass ihr Territorium zur Vorbereitung, Organisation oder Verübung extremistischer Gewaltakte, einschließlich terroristischer Aktivitäten, gegen andere Teilnehmerstaaten und deren Bürger benutzt wird.

Beschluss Nr. 13
Wiederbestellung von Botschafter Jan Kubis als Generalsekretär der OSZE durch den Ministerrat[15]

Der Ministerrat,
unter Hinweis auf die vom Ministerrat auf seinem dritten Treffen in Stockholm 1992 gefassten Beschlüsse betreffend die Bestellung eines Generalsekretärs und dessen Mandat,
ferner unter Hinweis darauf, dass die Amtszeit des derzeitigen Generalsekretärs am 14. Juni 2002 abläuft und dass Botschafter Jan Kubis eine Wiederbestellung anstrebt,
bestellt Botschafter Jan Kubis als Generalsekretär der OSZE ausnahmsweise für einen Zeitraum von drei Jahren mit Wirkung ab 15. Juni 2002 wieder. Diese Ausnahme ist nicht als Änderung der für die Bestellung des Generalsekretärs der OSZE geltenden Regeln auszulegen.

15 MC(9).DEC/13.

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

Kooperationsformen und -foren im OSZE-Bereich

G-7/G-8 (Gipfel der Sieben/Acht)
Organization for Economic Cooperation and Development (OECD)

Europarat (EuR)

Nordatlantikvertrags-Organisation (NATO)
Euro-Atlantischer Partnerschaftsrat (EAPR)
EAPR-Beobachter
Partnerschaft für den Frieden (PfP)
NATO-Russland-Rat[1]
NATO-Ukraine-Charta

Europäische Union (EU)[2]
EU-Assoziierungsabkommen
Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess (SAP)
Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA)

Westeuropäische Union (WEU)
Assoziierte WEU-Mitglieder[3]
Assoziierte WEU-Partner
WEU-Beobachter[4]
Eurokorps

Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)

Baltischer Rat
Euro-arktischer Barentsrat
Nordischer Rat
Rat der Ostseestaaten (CBSS)

---

1 Beim NATO-Gipfeltreffen am 28. Mai 2002 ist mit der Unterzeichnung der „Erklärung von Rom“ der NATO-Russland-Rat geschaffen worden. Dieser ersetzt die 1997 ins Leben gerufene NATO-Russland-Grundakte.

2 Auf der Tagung des Europäischen Rates am 12. und 13. Dezember 1997 in Luxemburg wurde die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Estland, Polen, Slowenien, der Tschechischen Republik, Ungarn und Zypern sowie auf der Tagung des Rates am 10. und 11. Dezember 1999 in Helsinki mit der Slowakei, Rumänien, Bulgarien, Lettland, Litauen und Malta beschlossen.

3 Als assoziierte Mitglieder sind die NATO-Staaten Island, Norwegen und die Türkei der WEU am 6. März 1995 beigetreten. In der Praxis der WEU wird kein Unterschied zwischen Assoziierten und Vollmitgliedern gemacht.

4 Die EU-Länder Irland, Finnland, Österreich und Schweden, die nicht der NATO angehören, besitzen Beobachterstatus, der sich jedoch auf Informationsaustausch und Präsenzen in Sitzungen im Einzelfall und auf Einladung beschränkt.

Stabilitätspakt für Südosteuropa
Central European Free Trade Agreement/Area (CEFTA)
Zentraleuropäische Initiative (ZEI)

Südosteuropäische Kooperationsinitiative (SECI)
Kooperationsprozess in Südosteuropa (SEECP)
SEECP-Beobachter
Schwarzmeer-Kooperationspakt (BSEC)

North American Free Trade Area (NAFTA)

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

Die 55 OSZE-Teilnehmerstaaten - Daten, Fakten, Kooperationsformen[1]

1. Albanien
Beitrittsdatum: Juni 1991
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 28.748 km² (OSZE-Rang: 45)
Bevölkerung: 3.146.000[2] (OSZE-Rang: 42)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP[3]*:* 3.550 (OSZE-Rang: 45)[4]
BIP-Wachstum: 7,0 Prozent[5] (OSZE-Rang: 9)[6]
Streitkräfte (Aktive): 27.000 (OSZE-Rang: 32)[7]
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI, SECI, SEECP, BSEC, SAP

2. Andorra
Beitrittsdatum: April 1996
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,125 Prozent
Fläche: 467,76 km² (50)
Bevölkerung: 67.627 (2001)[8] (51)
BIP pro Kopf in Dollar nach PPP: 18.000 (1996)[9] (23)
BIP-Wachstum: k.A.
Streitkräfte (Aktive): Keine
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat

3. Armenien
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,15 Prozent
Fläche: 29.800 km² (44)
Bevölkerung: 3.790.000 (40)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 2.570 (48)
BIP-Wachstum: 6,0 Prozent (12)

---

1 Bearbeitet von Sven Wagener.
2 Zahlen aus: http://unstats.un.org/unsd/demographic/social/population.htm. Die Zahlen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das Jahr 2002.
3 PPP: Purchasing Power Parity/Kaufkraftparität (Zahlen von 2000 in US-Dollar); als PPP wird die Anzahl der Währungseinheiten eines Landes bezeichnet, die benötigt wird, eine identische Menge an Waren und Dienstleistungen auf dem einheimischen Markt zu kaufen, für die in den Vereinigten Staaten ein US-Dollar aufzuwenden wäre. Vgl. The World Bank, World Development Report 2002, Washington, D.C. 2002.
4 Von 54 erfassten Ländern.
5 BIP-Wachstum für das Jahr 2000.
6 Von 50 erfassten Ländern.
7 Von 49 erfassten Ländern.
8 Zahl aus: http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/an.html.
9 Vgl. ebenda.

Streitkräfte (Aktive): 42.060 (24)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat[10], EAPR, PfP, GUS, BSEC

4. Aserbaidschan
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,15 Prozent
Fläche: 86.600 km² (28)
Bevölkerung: 8.147.000 (24)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 2.760 (46)
BIP-Wachstum: 11,4 Prozent (3)
Streitkräfte (Aktive): 72.100 (16)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat[11], EAPR, PfP, GUS, BSEC

5. Belarus
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,58 Prozent
Fläche: 207.595 km² (19)
Bevölkerung: 10.106.000 (20)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 7.550 (35)
BIP-Wachstum: 6,0 Prozent (12)
Streitkräfte (Aktive): 82.900 (14)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: EAPR, PfP, GUS, ZEI

6. Belgien
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 3,55 Prozent
Fläche: 30.528 km² (43)
Bevölkerung: 10.275.000 (18)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 27.500 (7)
BIP-Wachstum: 3,3 Prozent (35)
Streitkräfte (Aktive): 39.420 (25)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Eurokorps, Stabilitätspakt für Südosteuropa

7. Bosnien und Herzegowina
Beitrittsdatum: April 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 51.197 km² (36)
Bevölkerung: ca. 4.127.000 (38)

---

10 Seit dem 25. Januar 2001.
11 Seit dem 25. Januar 2001.

BIP pro Kopf in Dollar nach PPP: 1.700 (2000)[12] (53)
BIP-Wachstum: 8,0 Prozent (2000)[13] (8)
Streitkräfte (Aktive): ca. 38.000 (26)[14]
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat[15], Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI, SECI, SEECP-Beobachter, SAP

8. Bulgarien
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,55 Prozent
Fläche: 110.994 km² (23)
Bevölkerung: 7.790.000 (26)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 5.530 (40)
BIP-Wachstum: 4,8 Prozent (22)
Streitkräfte (Aktive): 77.260 (15)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziierter WEU-Partner, Stabilitätspakt für Südosteuropa, CEFTA, ZEI, SECI, SEECP, BSEC

9. Dänemark
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 2,05 Prozent
Fläche: 43.094 km² (39)
Bevölkerung: 5.342.000 (30)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 27.120 (9)
BIP-Wachstum: 2,4 Prozent (44)
Streitkräfte (Aktive): 21.400 (35)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU-Beobachter, Euro-arktischer Barentsrat, Nordischer Rat, CBSS, Stabilitätspakt für Südosteuropa

10. Deutschland
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 9,10 Prozent
Fläche: 357.022 km² (12)
Bevölkerung: 81.990.000 (4)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 25.010 (14)
BIP-Wachstum: 3,0 Prozent (39)
Streitkräfte (Aktive): 308.400 (4)

---

12 Zahl aus: http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/bk.html.
13 Ebenda
14 Der OSZE-Rang bezieht sich auf die muslimisch-kroatische Föderation und die Republika Srpska zusammen.
15 Seit dem 24. April 2002.

Mitgliedschaften und Kooperationsformen: G-7/G-8, OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Eurokorps, CBSS, Euro-arktischer Barentsrat Beobachter, Stabilitätspakt für Südosteuropa

11. Estland
Beitrittsdatum: September 1991
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 45.227 km² (38)
Bevölkerung: 1.360.000 (46)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 9.050 (31)
BIP-Wachstum: 6,4 Prozent (11)
Streitkräfte (Aktive): 4.450 (47)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziierter WEU-Partner, Baltischer Rat, CBSS

12. Finnland
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 2,05 Prozent
Fläche: 338.145 km² (13)
Bevölkerung: 5.183.000 (31)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 24.610 (15)
BIP-Wachstum: 5,7 Prozent (16)
Streitkräfte (Aktive): 32.250 (32)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, EAPR, PfP, EU, WEU-Beobachter, Euro-arktischer Barentsrat, Nordischer Rat, CBSS, Stabilitätspakt für Südosteuropa

13. Frankreich
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 9,10 Prozent
Fläche: 551.500 km² (7)
Bevölkerung: 59.670.000 (5)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 24.470 (16)
BIP-Wachstum: 3,2 Prozent (37)
Streitkräfte (Aktive): 273.740 (6)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: G-7/G-8, OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Eurokorps, Euro-arktischer Barentsrat Beobachter Stabilitätspakt für Südosteuropa

14. Georgien
Beitrittsdatum: März 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,17 Prozent
Fläche: 69.700 km² (32)

Bevölkerung: 5.213.000 (31)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 2.470 (49)
BIP-Wachstum: 1,9 Prozent (47)
Streitkräfte (Aktive): 16.790 (37)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: EAPR, Europarat, PfP, GUS, BSEC

15. Griechenland
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,70 Prozent
Fläche: 131.957 km² (22)
Bevölkerung: 10.631.000 (16)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 16.940 (25)
BIP-Wachstum: 4,1 Prozent (26)
Streitkräfte (Aktive): 159.170 (10)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Stabilitätspakt für Südosteuropa, SECI, SEECP, BSEC

16. Großbritannien und Nordirland
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 9,10 Prozent
Fläche: 242.900 km² (17)
Bevölkerung: 59.657.000 (6)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 23.550 (18)
BIP-Wachstum: 3,0 Prozent (39)
Streitkräfte (Aktive): 211.430 (8)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: G-7/G-8, OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Euro-arktischer Barentsrat Beobachter, Nordischer Rat, Stabilitätspakt für Südosteuropa

17. Heiliger Stuhl
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,125 Prozent
Fläche: 0,44 km² (55)
Bevölkerung: 890 (2001)[16] (55)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: k.A.
BIP-Wachstum: k.A.
Streitkräfte (Aktive): Keine (94 Schweizer Gardisten)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Keine

16 Zahl aus: http:www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/vt.html

18. Irland
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,55 Prozent
Fläche: 70.273 km² (31)
Bevölkerung: 3.878.000 (39)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 25.470 (13)
BIP-Wachstum: 10,8 Prozent (4)
Streitkräfte (Aktive): 10.460 (40)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, EAPR, EU, WEU-Beobachter, EAPC, PfP, Stabilitätspakt für Südosteuropa

19. Island
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 103.000 km² (24)
Bevölkerung: 283.000 (50)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 28.770 (6)
BIP-Wachstum: 3,6 (31)
Streitkräfte (Aktive): Keine
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, Assoziiertes WEU-Mitglied, Euro-arktischer Barentsrat, Nordischer Rat, CBSS

20. Italien
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 9,10 Prozent
Fläche: 301.318 km² (16)
Bevölkerung: 57.450.000 (7)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 23.370 (19)
BIP-Wachstum: 2,9 Prozent (41)
Streitkräfte (Aktive): 230.350 (7)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: G-7/G-8, OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Euro-arktischer Barentsrat Beobachter, Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI

21. Jugoslawien (Serbien und Montenegro)
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 102.173 km² (25)
Bevölkerung: 10.523.000 (17)
BIP pro Kopf in Dollar nach PPP: 2.300 (2000)[17] (51)
BIP-Wachstum: 15 Prozent (2)[18]

17 Zahl aus: http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/sr.html.
18 Ebenda.

Streitkräfte (Aktive): 105.500 (12)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI, SEECP, SAP

22. Kanada
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 5,45 Prozent
Fläche: 9.970.610 km² (2)
Bevölkerung: 31.268.000 (11)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 27.330 (8)
BIP-Wachstum: 4,7 Prozent (23)
Streitkräfte (Aktive): 56.800 (19)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: G-7/G-8, OECD, NATO, EAPR, NAFTA, Euro-arktischer Barentsrat Beobachter Stabilitätspakt für Südosteuropa

23. Kasachstan
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,475 Prozent
Fläche: 2.724.900 km² (4)
Bevölkerung: 16.026.000 (14)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 5.490 (41)
BIP-Wachstum: 9,6 Prozent (5)
Streitkräfte (Aktive): 64.000 (17)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: EAPR, PfP, GUS

24. Kirgisistan
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,15 Prozent
Fläche: 199.900 km² (20)
Bevölkerung: 5.047.000 (33)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 2.590 (47)
BIP-Wachstum: 5,0 Prozent (19)
Streitkräfte (Aktive): 9.000 (42)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: EAPR, PfP, GUS

25. Kroatien
Beitrittsdatum: März 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 56.538 km² (35)
Bevölkerung: 4.657.000 (35)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 7.780 (34)
BIP-Wachstum: 3,6 Prozent (31)
Streitkräfte (Aktive): 58.300 (18)

Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI, SECI, SEECP-Beobachter, SAP, SAA

26. Lettland
Beitrittsdatum: September 1991
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 64.589 km² (34)
Bevölkerung: 2.392.000 (43)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 6.960 (37)
BIP-Wachstum: 6,6 Prozent (10)
Streitkräfte (Aktive): 6.500 (45)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziierter WEU-Partner, Baltischer Rat, CBSS

27. Liechtenstein
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,125 Prozent
Fläche: 160 km² (52)
Bevölkerung: 32.528 (2001)[19] (52)
BIP pro Kopf in Dollar nach PPP: 23.000 (1998)[20] (20)
BIP-Wachstum: k.A.
Streitkräfte (Aktive): Keine
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, seit 1923 Rechts-, Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft mit der Schweiz, seit 1995 Mitglied im Europäischen Wirtschafts- und Währungsraum

28. Litauen
Beitrittsdatum: September 1991
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 65.300 km² (33)
Bevölkerung: 3.681.000 (41)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 6.960 (37)
BIP-Wachstum: 2,9 Prozent (41)
Streitkräfte (Aktive): 12.190 (39)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziierter WEU-Partner, Baltischer Rat, CBSS

29. Luxemburg
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,55 Prozent

19 Zahl aus: http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/ls.html.
20 Ebenda.

Fläche: 2.586 km² (49)
Bevölkerung: 447.000 (48)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 45.410 (1)
BIP-Wachstum: 4,5 Prozent (24)
Streitkräfte (Aktive): 900 (49)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Eurokorps, Stabilitätspakt für Südosteuropa

30. Malta
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,125 Prozent
Fläche: 315,6 km² (51)
Bevölkerung: 394.000 (49)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 15.730 (27)
BIP-Wachstum: 1,8 Prozent (49)
Streitkräfte (Aktive): 2.140 (48)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen

31. Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien
Beitrittsdatum: Oktober 1995
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 25.713 km² (46)
Bevölkerung: 2.051.000 (44)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 4.960 (42)
BIP-Wachstum: 5,1 Prozent (18)
Streitkräfte (Aktive): 16.000 (38)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI, SECI, SEECP, SAP, SAA

32. Moldau
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,17 Prozent
Fläche: 33.851 km² (42)
Bevölkerung: 4.273.000 (37)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 2.240 (52)
BIP-Wachstum: 1,9 Prozent[21] (47)
Streitkräfte (Aktive): 8.220 (43)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, GUS, Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI, SECI, BSEC

21 Ohne Transnistrien.

33. Monaco
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,125 Prozent
Fläche: 1,95 km² (54)
Bevölkerung: 31.842 (2001)[22] (53)
BIP pro Kopf in Dollar nach PPP: 27.000 (1999)[23] (10)
BIP-Wachstum: k.A.
Streitkräfte (Aktive): Keine
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: gehört über Sonderabkommen mit Frankreich dem Europäischen Wirtschafts- und Währungsraum an

34. Niederlande
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 3,80 Prozent
Fläche: 41.526 km² (40)
Bevölkerung: 15.990.000 (15)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 26.170 (12)
BIP-Wachstum: 4,0 Prozent (29)
Streitkräfte (Aktive): 50.430 (22)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Euro-arktischer Barentsrat Beobachter, Stabilitätspakt für Südosteuropa

35. Norwegen
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 2,05 Prozent
Fläche: 323.758 km² (14)
Bevölkerung: 4.506.000 (36)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 29.760 (5)
BIP-Wachstum: 2,2 Prozent (45)
Streitkräfte (Aktive): 26.700 (33)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, Assoziiertes WEU-Mitglied, Euro-arktischer Barentsrat, Nordischer Rat, CBSS, Stabilitätspakt für Südosteuropa

36. Österreich
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 2,05 Prozent
Fläche: 83.858 km² (29)
Bevölkerung: 8.070.000 (25)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 26.310 (11)
BIP-Wachstum: 3,3 Prozent (35)

---

22 Zahl aus: http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/mn.html.
23 Ebenda.

Streitkräfte (Aktive): 34.600 (27)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, EAPR, PfP, EU, WEU-Beobachter, Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI

37. Polen
Beitrittsdatum: November 1972
Fläche: 312.685 km² (15)
Kostenbeteiligung an der OSZE: 1,40 Prozent
Bevölkerung: 38.543.000 (10)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 9.030 (32)
BIP-Wachstum: 4,1 Prozent (26)
Streitkräfte (Aktive): 206.045 (9)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziiertes WEU-Mitglied, CBSS, Euro-arktischer Barentsrat Beobachter, Stabilitätspakt für Südosteuropa, CEFTA, ZEI

38. Portugal
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,85 Prozent
Fläche: 91.982 km² (27)
Bevölkerung: 10.048.000 (21)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 16.880 (26)
BIP-Wachstum: 2,8 Prozent (43)
Streitkräfte (Aktive): 43.600 (23)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Stabilitätspakt für Südosteuropa

39. Rumänien
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,70 Prozent
Fläche: 238.391 km² (18)
Bevölkerung: 22.332.000 (13)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 6.380 (39)
BIP-Wachstum: 1,6 Prozent (50)
Streitkräfte (Aktive): 103.000 (13)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziierter WEU-Partner, Stabilitätspakt für Südosteuropa, CEFTA, ZEI, SECI, SEECP, BSEC

40. Russische Föderation
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 9,00 Prozent
Fläche: 17.075.400 km² (1)

Bevölkerung: 143.752.000 (2)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 8.030 (33)
BIP-Wachstum: 8,3 Prozent (6)
Streitkräfte (Aktive): 977.100 (2)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: G-8, Europarat, EAPR, PfP, NATO-Russland-Rat, GUS, Euro-arktischer Barentsrat, CBSS, Stabilitätspakt für Südosteuropa, BSEC

41. San Marino
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,125 Prozent
Fläche: 60,57 km² (53)
Bevölkerung: 27.336 (2001)[24] (54)
BIP pro Kopf in Dollar nach PPP: 32.000 (2000)[25] (3)
BIP-Wachstum: k.A.
Streitkräfte (Aktive): Keine
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat

42. Schweden
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 3,55 Prozent
Fläche: 449.964 km² (10)
Bevölkerung: 8.823.000 (23)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 23.770 (17)
BIP-Wachstum: 3,6 Prozent (31)
Streitkräfte (Aktive): 33.900 (28)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, EAPR, PfP, EU, WEU-Beobachter, Euro-arktischer Barentsrat, Nordischer Rat, CBSS, Stabilitätspakt für Südosteuropa

43. Schweiz
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 2,30 Prozent
Fläche: 41.285 km² (41)
Bevölkerung: 7.168.000 (27)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 30.350 (4)
BIP-Wachstum: 3,4 Prozent (34)
Streitkräfte (Aktive): 23.270 (34)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, PfP, EAPR, Stabilitätspakt für Südosteuropa

24 Zahl aus: http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/sm.html.
25 Ebenda.

44. Slowakische Republik
Beitrittsdatum: Januar 1993
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,33 Prozent
Fläche: 49.036 km² (36)
Bevölkerung: 5.408.000 (29)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 11.000 (30)
BIP-Wachstum: 2,2 Prozent (45)
Streitkräfte (Aktive): 33.000 (30)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, EAPR, PfP, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziierter WEU-Partner, Stabilitätspakt für Südosteuropa, CEFTA, ZEI

45. Slowenien
Beitrittsdatum: März 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent
Fläche: 20.256 km² (47)
Bevölkerung: 1.984.000 (45)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 17.390 (24)
BIP-Wachstum: 4,5 Prozent (2000)[26] (24)
Streitkräfte (Aktive): 7.600 (44)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziierter WEU-Partner, Stabilitätspakt für Südosteuropa, CEFTA, ZEI, SECI

46. Spanien
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 3,80 Prozent
Fläche: 505.992 km² (8)
Bevölkerung: 39.924.000 (9)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 19.180 (21)
BIP-Wachstum: 4,1 Prozent (26)
Streitkräfte (Aktive): 143.450 (11)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU, WEU, Eurokorps, Stabilitätspakt für Südosteuropa

47. Tadschikistan
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,15 Prozent
Fläche: 143.100 km² (21)
Bevölkerung: 6.177.000 (28)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 1.060 (54)
BIP-Wachstum: 8,3 Prozent (6)

---

26 Zahl aus: http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/si.html.

Streitkräfte (Aktive): 6.000 (46)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: EAPR, PfP, GUS

48. Tschechische Republik
Beitrittsdatum: Januar 1993
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,67 Prozent
Fläche: 78.866 km² (30)
Bevölkerung: 10.250.000 (19)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 13.610 (28)
BIP-Wachstum: 3,1 Prozent (38)
Streitkräfte (Aktive): 53.600 (21)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziiertes WEU-Mitglied, Stabilitätspakt für Südosteuropa, CEFTA, ZEI

49. Türkei
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 1,00 Prozent
Fläche: 779.815 km² (5)
Bevölkerung: 68.569.000 (4)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 7.030 (36)
BIP-Wachstum: 6,0 Prozent (2000)[27] (12)
Streitkräfte (Aktive): 515.100 (3)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziiertes WEU-Mitglied, Stabilitätspakt für Südosteuropa, SECI, SEECP, BSEC

50. Turkmenistan
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,15 Prozent
Fläche: 488.100 km² (9)
Bevölkerung: 4.930.000 (34)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 4.040 (43)
BIP-Wachstum: 17,6 Prozent (1)
Streitkräfte (Aktive): 17.500 (36)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: EAPR, PfP, GUS

51. Ukraine
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 1,49 Prozent
Fläche: 603.700 km² (6)
Bevölkerung: 48.652.000 (8)

27 Zahl aus http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/tu.html

BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 3.710 (44)
BIP-Wachstum: 6,0 Prozent (12)
Streitkräfte (Aktive): 303.800 (5)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EAPR, PfP, NATO-Ukraine-Charta, GUS, Stabilitätspakt für Südosteuropa, ZEI, BSEC

52. Ungarn
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,70 Prozent
Fläche: 93.030 km² (26)
Bevölkerung: 9.867.000 (22)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 12.060 (29)
BIP-Wachstum: 5,2 Prozent (17)
Streitkräfte (Aktive): 33.810 (29)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: OECD, Europarat, NATO, EAPR, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen, Assoziiertes WEU-Mitglied, Stabilitätspakt für Südosteuropa, CEFTA, ZEI, SECI

53. USA
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 9,00 Prozent
Fläche: 9.363.520 km² (3)
Bevölkerung: 288.530.000 (1)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 34.260 (2)
BIP-Wachstum: 5,0 Prozent (19)
Streitkräfte (Aktive): 1.367.700 (1)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: G-7/G-8, OECD, NATO, EAPR, Euro-arktischer Barentsrat Beobachter, Stabilitätspakt für Südosteuropa, SECI, NAFTA

54. Usbekistan
Beitrittsdatum: Januar 1992
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,475 Prozent
Fläche: 447.400 km² (11)
Bevölkerung: 25.618.000 (12)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 2.380 (50)
BIP-Wachstum: 4,0 Prozent (29)
Streitkräfte (Aktive): 50-55.000 (20)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: EAPR, PfP, GUS

55. Zypern
Beitrittsdatum: November 1972
Kostenbeteiligung an der OSZE: 0,19 Prozent

Fläche: 9.251 km² (48)
Bevölkerung: 797.000 (47)
BSP pro Kopf in Dollar nach PPP: 19.080 (22)
BIP-Wachstum: 4,2 Prozent Griechisch-Zypern; 4,9 Prozent Türkisch-Zypern[28] (2000) (21)
Streitkräfte (Aktive): 10.000 (41)
Mitgliedschaften und Kooperationsformen: Europarat, EU-Beitrittsverhandlungen, EU-Assoziierungsabkommen

Quellen: International Institute for Strategic Studies (Hrsg.), The Military Balance 2001-2002, London 2001;
Internetseiten der CIA: http://www.cia.gov
Internetseiten der OSZE: http://www.osce.org
Internetseiten der Vereinten Nationen: http://www.un.org;
Internetseiten der EU: http://www.europa.eu.int
Internetseiten der World Bank Group: http://www.worldbank.org;
The World Bank, World Development Report 2002, Oxford University Press, Washington, D.C. 2002
United Nations, World Economic and Social Survey 2001

28 Zahlen aus: http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/cy.html

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

OSZE - Tagungen, Treffen, Termine 2001/2002[1]

2001

19.-22. August	Runder Tisch des OSZE-Zentrums in Almaty über „Armutsbekämpfung und die Umsetzung der Århus-Konvention“, Uralsk.
20. Aug.-3. Sept.	Die OSZE-Mission in Tadschikistan veranstaltet ein staatsbürgerkundliches Sommerlager für tadschikische Studierende, Chudschand.
30. August	Abschluss eines *Memorandum of Understanding* zwischen der OSZE und der IOM, Wien.
30.-31. August	Das OSZE-Büro in Eriwan veranstaltet einen Runden Tisch zum Minderheitenschutz.
1-8. September	Schulungsveranstaltung des BDIMR und des OSZE-Zentrums in Taschkent über die Beobachtung der Menschenrechte von Frauen, Taschkent.
10.-13. September	OSZE-Konferenz über „Gleiche Möglichkeiten für Roma und Sinti“, Bukarest.
11. September	Scharfe Verurteilung der Terroranschläge von New York und Washington durch den Amtierenden Vorsitzenden und den Generalsekretär der OSZE.
13. September	Beschluss des Ständigen Rates zu den Terroranschlägen in New York und Washington.
17. September	Der Amtierende Vorsitzende Mircea Dan Geoană erklärt, die OSZE werde dem Kampf gegen den Terrorismus höchste Priorität einräumen.
17.-27. September	6. Implementierungstreffen zu Fragen der menschlichen Dimension, Warschau.
27.-28. September	Der Beauftragte für Medienfreiheit besucht den Europarat.
27.-28. September	Runder Tisch, organisiert vom BDIMR und der ukrainischen Präsidialverwaltung, über die Reform des Meldewesens in der Ukraine, Odessa.
28. September	Besuch des Generalsekretärs der OSZE bei der EU und der NATO in Brüssel.
28. September	Der Ständige Rat erhöht die Stärke der Spillover-Überwachungsmission in Skopje um das Vierfache (159 Mitarbeiter) ihres internationalen Personals.
September	Eröffnung des 11. politischen Servicezentrums in Bihać.

1 Aus Platzgründen sind in dieser Aufstellung die Reisen des HKNM und des Wirtschaftskoordinators sowie die einzelnen Interventionen des Beauftragten für Medienfreiheit nicht aufgeführt. Das Gleiche gilt für Wahlbeobachtungen.

September	Die OSZE-Mission in Bosnien und Herzegowina startet die Jugendkampagne „*Mi to možemo*“ („Wir können das“), mit der der Abwanderung junger Leute ins Ausland entgegengewirkt werden soll.
10.-11. Oktober	Konferenz der Parlamentarischen Versammlung der OSZE über Migration, Penha Longa.
15.-16. Oktober	Das BDIMR und das deutsche Auswärtige Amt organisieren eine internationale Konferenz zum Thema „Europa gegen Menschenhandel“, Berlin.
19.-21. Oktober	Das BDIMR und das OSZE-Zentrum in Almaty organisieren ein Schulungsseminar für Staatsanwälte, Almaty.
23.-27. Oktober	Erstes Menschenrechtsfilmfestival in Tadschikistan, Duschanbe.
29.-31. Oktober	BDIMR und IOM organisieren gemeinsam ein hochrangiges Treffen über grenzüberschreitende Kooperation in Bezug auf Migration, Almaty.
30. Oktober	2+2/3+3-Treffen zwischen OSZE und Europarat, Vaduz.
31. Oktober	OSZE-Seminar „Die Implementierung von Verpflichtungen der ökonomischen und ökologischen Dimension der OSZE: Die Erfahrungen der OSZE und ihre Relevanz für die Mittelmeerregion“, Dubrovnik.
2.-5. November	BDIMR Schulungskurs über Gefänfnismanagement, Almaty.
5.-6. November	Der Koordinator für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE, die OSZE-Mission in der Bundesrepublik Jugoslawien und das jugoslawische Außenministerium organisieren ein Seminar über Wasserressourcen, Belgrad.
13.-14. November	BDIMR-Workshop für Polizeibeamte zum Thema „häusliche Gewalt“, Baku.
20. November	Im Beisein des ersten und des derzeitigen HKNM, Max van der Stoel und Rolf Ekéus wird die Südosteuropa-Universität in Tetovo eröffnet.
29. November	BDIMR-Seminar „Eine Gesellschaft ohne Folter“ in Aserbaidschan.
30. Nov.-1. Dez.	Seminar des OSZE-Zentrums in Aschgabad und des UNODCCP über zunehmende Drogenprobleme der turkmenischen Jugend, Aschgabad.
1.-3. Dezember	Konferenz der OSZE-Mission im Kosovo über Hilfe für Verbrechensopfer, Priština.
3.-4. Dezember	9. Treffen des Ministerrats in Bukarest.
4. Dezember	Der Ständige Rat beschließt die Einrichtung des Postens eines leitenden Polizeiberaters im OSZE-Sekretariat.

4.-6. Dezember	Strategieplanungs-Workshop des BDIMR über Frauen in der Politik, Almaty.
9.-16. Dezember	Erste gemeinsame Seminare für Polizeibeamte und NGO-Vertreter über Polizeiarbeit, Baku.
10.-11. Dezember	3. Konferenz des OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit für Journalisten in Zentralasien, Almaty.
13.-14. Dezember	„Internationale Konferenz über die Stärkung von Sicherheit und Stabilität in Zentralasien: Stärkung umfassender Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus“, Bischkek.
14.-15. Dezember	Seminar des Medienbeauftragten und des OSZE-Büros in Baku für junge aserbaidschanische Journalisten zum Thema „Die Entwicklung von Freiheit und Verantwortung“.
15. Dezember	Konferenz der OSZE-Mission im Kosovo über den Schutz von Journalisten.
20.-21. Dezember	OSZE über den Stand der Todesstrafe in der GUS mit Schwerpunkt auf Zentralasien, Duschanbe.
26.-28. Dezember	Erstes von insgesamt sechs Seminaren für leitende Polizeibeamte über die Verhütung von Menschenhandel, Chudschand.
Ende Dezember	Die Mandate der OSZE-Missionen in Estland und Lettland werden nicht über das Jahr 2001 hinaus verlängert. Die jeweiligen Missionsleiter empfahlen dem Ständigen Rat, die Mandate als erfüllt anzusehen.

2002

1. Januar	Portugal übernimmt den Vorsitz von Rumänien, Amtierender Vorsitzender der OSZE wird der portugiesische Außenminister Jaime José Matos da Gama.
8. Januar	Das BDIMR organisiert einen Runden Tisch zwischen der Roma-Gemeinde und lokalen Behörden zur Vertrauensbildung, Piatra Neamt (Rumänien).
21.-22. Januar	Treffen der OSZE Troika, Lissabon.
24.-25. Januar	Workshop über Informationsfreiheit in Armenien, Eriwan.
25. Jan.-2. Feb.	Das BDIMR führt acht Schulungsseminare für Strafvollzugspersonal über Menschenrechte in Tadschikistan durch, Sughd.
29. Januar	Erstes Treffen der EU-Troika mit dem Amtierenden Vorsitzenden und dem Generalsekretär der OSZE. Ge-

	genstand des Gesprächs ist die erweiterte Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen auf Ministerebene.
29. Januar	Der Amtierende Vorsitzende ernennt den früheren dänischen Verteidigungsminister Jan Trøjborg zum Persönlichen Vertreter für die Koordination der Terrorismusbekämpfung.
29. Januar	Abschluss von vier vom BDIMR organisierten Runden Tischen über Wahlgesetzgebung und Wahlverfahren in Kasachstan, Almaty.
30. Januar	Treffen des VN-Generalsekretärs mit dem Generalsekretär der OSZE, Wien.
1. Februar	Runder Tisch über Religions- und Bekenntnisfreiheit, Duschanbe.
8. Februar	Jährliches Dreiertreffen auf hoher Ebene zwischen der OSZE, dem Europarat und den Vereinten Nationen, Straßburg.
11.-12. Februar	Vorbereitungsseminar zum Thema „Wasser“ für das 10. Wirtschaftsforum, Zamora.
11.-12. Februar	OSZE-Seminar über die Integration von Frauen in politische Aktivitäten, Eriwan.
14. Februar	11. OSZE-Wohltätigkeitsball, Wien.
14.-17. Februar	BDIMR-Workshop über die Entwicklung von Führungsqualitäten für Frauen im Parlament, in der Regierung und in der Zivilgesellschaft, Tallin.
15.-16. Februar	OSZE-Konferenz über Religions- und Meinungsfreiheit, Jalal-Abad.
21.-22. Februar	Seminar für Juristen über das Fallrecht des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofs, Charkiw.
21.-22. Februar	Erstes Wintertreffen der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, Wien.
28. Feb.-1.März	BDIMR-Seminar über die Verhütung von Menschenhandel, Kiew.
4.-6. März	Jährliches Treffen zur Beurteilung der Durchführung des Wiener Dokuments, Wien.
18.-19. März	BDIMR und Amtierender Vorsitz organisieren ein Treffen über Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, Wien.
25.-26. März	OSZE-Seminar über die sozio-ökonomischen Auswirkungen der Abrüstung, Paris.
6. April	Nach den Parlamentswahlen in Portugal wird der neue Außenminister António Martins da Cruz Amtierender Vorsitzender der OSZE.

11. April	Eröffnung der Wanderausstellung „Die OSZE im Kosovo: September 1999 bis Dezember 2001“ mit Fotos von Lubomir Kotek, Wien.
19. April	Der OSZE-Preis für Journalismus und Demokratie wird zum siebten Mal verliehen, Kopenhagen.
23.-25. April	BDIMR und Amtierender Vorsitz organisieren ein Seminar über „Justizsystem und Menschenrechte“, Warschau.
25. April	Konferenz „Kampf gegen Extremismus und Stärkung demokratischer Institutionen: Probleme und Perspektiven“, Duschanbe.
14.-15. Mai	Expertentreffen über den Kampf gegen den Terrorismus im Rahmen der politisch-militärischen Dimension der OSZE, Wien.
21.-22. Mai	Folgetreffen über den Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen in Zentralasien, Almaty.
28.-31. Mai	10. Treffen des Wirtschaftsforums der OSZE, Prag.
3.-11. Juni	Workshops über den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit im Kaukasus, Baku, Tiflis, Eriwan.
Mai - Juni	Das BDIMR veranstaltet Runde Tische über Gleichstellungsfragen in Kasachstan und Usbekistan.
3.-5. Juni	Hochrangiges internationales Treffen über Migration und Terrorismus in Prag.
4.-7. Juni	Zweiter regionaler Workshop über die Århus-Konvention für Zentralasien, Duschanbe.
7.-8. Juni	Runder Tisch der Kontaktstelle für Fragen der Sinti und Roma des BDIMR über die Wohnsituation für Roma und Sinti, Presov
17.-18. Juni	OSZE-Tagung über Religionsfreiheit und Terrorismusbekämpfung, Baku.
24.-25. Juni	Das OSZE-Zentrum in Almaty ist Mitorganisator der internationalen Konferenz „Islam und nationale Sicherheit in den neuen unabhängigen Staaten Zentralasiens“, Almaty.
26. Juni	Treffen der Troika in Lissabon
26. Juni - 9. Juli	Die OSZE-Mission in Tadschikistan beteiligt sich mit Menschenrechtsschulungen an einer landesweiten Kampagne gegen Folter.
8.-9. Juli	Zweites zusätzliches OSZE-Treffen zu Fragen der menschlichen Dimension über Gefängnisreform, Wien.
6.-10. Juli	11. Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Berlin. Der Brite Bruce George wird zum Präsidenten der Versammlung gewählt.

10. Juli	Die Parlamentarische Versammlung verleiht im Beisein des Beauftragten für Medienfreiheit der OSZE, Freimut Duve, den Preis für Journalismus und Demokratie an Pavel Scheremet (Belarus) und Friedrich Orter (Österreich).
11.-12. Juli	Seminar „Koordinierung regionaler Bemühungen zur Erhöhung von Transparenz und zu Erleichterung von Wirtschaftsaktivitäten“, Bukarest.
20.-21. Juli	Konferenz des OSZE-Zentrum in Almaty über „Trinkwasserqualität als Garant sozialer und ökologischer Sicherheit“, Almaty.
29.-31. Juli	Seminare über Menschenrechte bei der Festnahme, in der Haft und Ermittlungen vor Gerichtsverhandlungen, Tadschikistan.

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

Ute Runge

Literaturauswahl zur OSZE 2001/2002

Dokumente

Auswärtiges Amt in Co-operation with the OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR), Europe Against Trafficking in Persons. Europa gegen Menschenhandel. Conference, 15-16 October 2001, Berlin, Conference Report, o.O. [2001].

ODIHR, Annual Report 2001, Warschau 2001.

ODIHR, Comments on the Draft „Referendum Law on the State Status of the Republic of Montenegro“ Federal Republic of Yugoslavia, Warschau 2001.

ODIHR, Human Dimension Implementation Meeting. Consolidated Summary, Warsaw, 17-27 September 2001, Warschau 2001.

ODIHR, OSCE Supplementary Human Dimension Meeting on Preventing and Combating Violence Against Women. Background Paper. Definitions, International Standards and OSCE Commitments. Wien, 18-19 March 2002, [Warschau] 2002.

ODIHR, ODIHR Report Gender Action Plan, June 2000 - June 2001, Warschau 2001.

ODIHR, ODIHR „Road Map“ for Implementation of the Bucharest Plan of Action for Combating Terrorism, Warschau 2001.

ODIHR, OSCE Commitments Relating to Human Rights Advocacy and Defenders. A Guide Prepared for the OSCE Supplementary Human Dimension Meeting on „Human Rights: Advocacy and Defenders“, Wien, 22-23 October 2001, Warschau 2001.

ODIHR, OSCE Human Dimensions Seminar on Election Processes. Consolidated Summary (Revised Edition), Warsaw, 29-31 May 2001, Warschau 2001.

ODIHR, OSCE Human Dimensions Seminar Judical Systems and Human Rights. Consolidated Summary, Warschau, 23-25 April 2002, Warschau 2002.

ODIHR, OSCE/ODIHR Projects Implemented in the Field of Prison Reform (1994-2002), Warschau 2002.

ODIHR, Ten Years of ODIHR. Working for Human Rights and Democracy (1991-2001), Warschau 2001.

Office of the Co-ordinator for OSCE Economic and Environmental Activities, Consolidated Summary, Seminar on „The Socio-economic Impact of Disarmament“, Paris, France, 25-26 March 2002, Wien 2002.

Office of the Co-ordinator for OSCE Economic and Environmental Activities, Follow-up Seminar to the Ninth OSCE Economic Forum “Co-ordinating

Regional Efforts to Increase Transparency and Facilitate Business", Bucharest, Romania, 11-12 July 2002, Wien 2002.

OSCE, Field Presence Reports on Human Dimension Activities. Human Dimension Implementation Meeting, Warsaw, 17-27 September 2001, [Warschau 2001].

OSCE, OSCE decisions 2001, reference manual, Prag 2002.

OSCE, OSCE Meetings on Human Dimension Issues 1999-2001. A Compilation of Final Reports from OSCE Supplementary Human Dimension Meetings and Human Dimension Seminars, Warschau 2001.

OSCE, Chairman-in-Office, High Level Meeting on the Prevention and Combat of Terrorism, Lisbon, 12th June 2002, Summary Conclusions, [o.O.] 2002.

OSCE, Chairman-in-Office, Supplementary Human Dimension Meeting on Human Rights: Advocacy and Defenders, Vienna, 22-23 October 2001, Final Report, Wien 2001.

OSCE, Chairman-in-Office, Supplementary Human Dimension Meeting „Preventing and Combating Violence Against Women", Final Report, Vienna, 18-19 March 2002, Wien 2002.

OSCE, Chairman-in-Office, Supplementary Human Dimension Meeting Prison Reform, Final Report, Vienna, 8-9 July 2002, Wien 2002.

OSCE, Chairman-in-Office, Supplementary Human Dimension Meeting Promoting Tolerance and Non-Discrimination, Final report, Vienna, 18-19 June 2001, Wien 2001.

OSCE, Economic Forum, Consolidated Summary, Second Preparatory Seminar for the Tenth OSCE Economic Forum, Zamora, Spain, 11 and 12 February 2002, Wien 2002.

OSCE, Economic Forum, Consolidated Summary, Third Preparatory Seminar for the Tenth OSCE Economic Forum, Baku, Azerbaijan, 15 and 16 April 2002, Wien 2002.

OSCE, Economic Forum, Ninth Meeting of the Economic Forum, Prague, 15-18 May 2001, Summary, [o.O.] 2001.

OSCE, Economic Forum, Tenth Meeting of the Economic Forum, Prague, 28 to 31 May 2002, [o.O.] 2002.

OSCE, Forum for Security Co-operation, Expert Meeting on Combating Terrorism within the Politico-Military Dimension of the OSCE, Vienna, 14 and 15 May 2002, Wien 2002.

OSCE, Forum for Security Co-operation, 2002 Annual Implementation Assessment Meeting, Vienna, 4 to 6 March 2002, Consolidated Report, Chairperson's Report, Reports of the Working Session Rapporteurs, Wien 2002.

OSCE, Forum for Security Co-operation, Workshop on Implementation of the OSCE Document on Small Arms and Light Weapons, Vienna, 4 and 5 February 2002, Consolidated Summary, Chairperson's Report, Reports of the Working Sessions Rapporteurs, [Wien] 2002.

OSCE, Mission in Kosovo, Victim Advocacy Introductory Manual: Working with Victims of Crime, [Priština 2001].

OSCE, Mission to Croatia, Special Report Domestic Violence in the Sibenik-Knin County, February 2002, Zagreb 2002.

OSCE, Office of the Secretary General, OSCE Structures and Institutions, [Wien] 2002.

OSCE, Office to the Secretary General, Action Against Terrorism Unit, OSCE Action Against Terrorism. Status Report on Implementation of the Bucharest and Bishkek Documents, Lisbon, 12 June 2002, Wien 2002.

OSCE, Office of the Secretary General, Section for External Co-operation, OSCE-Thailand Conference on the Human Dimension of Security, Bangkok, 20-21 June 2002, Wien 2002.

OSCE, Parliamentary Assembly, Berlin Declaration of the OSCE Parliamentary Assembly and Resolutions Adopted During the Eleventh Annual Session, Berlin, 10 July 2002.

OSCE, Representative on Freedom of the Media, Freedom of Expression, Free Flow of Information, Freedom of the Media: CSCE/OSCE Main Provisions, 1975-2001, [Wien 2002].

OSCE Representative on Freedom of the Media, Current Media Situation in Kazakhstan, Report of the OSCE Representative on Freedom of the Media, Wien 2002.

OSCE Representative on Freedom of the Media, Current Media Situation in Turkmenistan, Report of the OSCE Rpresentative on Freedom of the Media, Wien 2002.

OSCE, Representative on Freedom of the Media, "Road Map" of the OSCE Representative on Freedom of the Media for the Implementation of the Bucharest Plan of Action for Combating Terrorism, [Wien] 2002.

OSCE, Secretariat, Contribution of the Organization for Security and Co-operation in Europe to the UN-Regional Organizations Working Level Meeting on Co-operation in Conflict Prevention and Peace- building, Wien 2002.

OSCE, Secretariat, OSCE on Terrorism, [Wien] 2001.

OSCE, Secretariat, OSCE Secretariat's Road Map on Terrorism, Wien 2002.

OSCE, Secretariat, OSCE Seminar on Preventive Functions of the OSCE. Experience, Possibilities, Tasks (Kyiv, 8 and 9 October 2001), Consolidated Summary, [Wien] 2001.

OSCE, Secretariat, OSCE-Japan Conference 2000: „Comprehensive Security in Central-Asia - Sharing OSCE and Asian Experiences", Tokyo, 11-12 December 2000. Consolidated Summary, [Wien] 2001.

OSCE, Secretariat, OSCE-Korea Conference 2001: „Applicability of OSCE CSBMs in Northeast Asia", Seoul, 19-21 March 2001. Consolidated Summary, [Wien] 2001

OSCE, Secretariat, Survey of OSCE Long-Term Missions and other OSCE Field Activities, Wien 2001.

OSCE, Secretariat, The 2001 Mediterranean Seminar on the Implementation of OSCE Economic and Environmental Dimensions Committments. The OSCE Experience and its Relevance for the Mediterranean Region (Dubrovnik, 30 and 31 October 2001). Consolidated Summary, [Wien 2001].

OSZE, Der Generalsekretär, Jahresbericht 2001 über die Aktivitäten der OSZE (1. November 2000 - 31. Oktober 2001), Wien 2001.

OSZE, Der Generalsekretär, Jahresbericht 2001 über das Zusammenwirken zwischen Organisationen und Institutionen im OSZE-Gebiet (1. November 2000 - 31. Oktober 2001), Wien 2001.

United Nations, Economic Commission for Europe, UNECE Review of the Commitments of OSCE Participating States in the Economic Dimension, Prepared for the Tenth OSCE Economic Forum, 28 - 31 May 2002, Prag 2002.

United States, Congress, Commission on Security and Cooperation in Europe, Deterioration of Freedom of the Media in OSCE Countries. Hearing before the Commission on Security and Cooperation in Europe, One Hundred Sixth Congress, Second Session, April 4, 2000, Washington 2001.

United States, Congress, Commission on Security and Cooperation in Europe, Romania's Chairmanship of the OSCE. Hearing before the Commission on Security and Cooperation in Europe, One Hundred Seventh Congress, First Session, October 31, 2001, Washington 2002.

United States, Congress, Commission on Security and Cooperation in Europe, U.S. Policy Toward the OSCE. Hearing before the Commission on Security and Cooperation in Europe, One Hundred Seventh Congress, First Session, October 3, 2001, Washington 2002.

Monographien und Sammelbände

Amnesty International, International Secretariat, OSCE Human Dimension Implementation Meeting 2001. Statements issued by Amnesty International, 2001.

Amnesty International, International Secretariat, OSCE Supplementary Human Dimension Meeting. Human Rights - Advocacy and Defenders, 2001.

Barry, Robert, The OSCE: A Forgotten Transatlantic Security Organization?, London u.a. 2002 (BASIC Research Report 3/2002).

Bertozzi, Stefano, Crocevia della grande Europa. Il Consiglio d'Europa, l'Unione Europea e l'OSCE, Bologna 2001.

Binder, Johannes, The Human Dimension of the OSCE. From Recommendation to Implementation, Wien 2001 (Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte 10).

Booth, Ken (Hrsg.), The Kosovo Tragedy. The Human Rights Dimensions, London 2001.

Bündnis 90, Die Grünen, Bundestagsfraktion, Wer den Frieden will, bereite den Frieden vor. Beiträge zur Stärkung der zivilen Säulen internationaler Friedensmissionen. Dokumentation der Anhörung vom 12.10.2001 in Berlin, Berlin 2001.

Burkey, Ingvild, OSCE Mission to Bosnia and Herzegovina. Human Rights Officer October 1997 - December 2000. Nordem Report, Oslo 2001 (Institutt for Menneskerettigheter Working Paper 10/2001).

Centre for OSCE Research, Annual Report 2001, Hamburg 2002.

Centre for OSCE Research, The CSCE/OSCE and the Environment 1975-2000. An Annotated Documentation of Selected Commitments, Decisions, Conclusions & Recommendations elaborated in the Framework of CSCE/OSCE Negotiating Bodies and Seminars, Hamburg 2002 (CORE Working Paper 5).

Conde Pérez, Elena, La protección de las minorías nacionales en la organización para la seguridad y la cooperación en Europa (OSCE), Madrid 2001.

Cornell, Svante E., Small Nations and Great Powers. A Study of Ethnopolitical Conflict in the Caucasus, Richmond 2001.

European Centre for Conflict Prevention, Conflict Prevention in Central Asia - The Role of the OSCE, Roundtable Seminar Organised by the European Centre for Conflict Prevention and the Netherlands Ministry of Foreign Affairs, Thursday, March, 7, 2002, Background Reader, Utrecht 2002.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung der Kriegsdienstverweigerer (EAK), Gewalt überwinden! Die Kirchen, die OSZE und die zivile Konfliktbearbeitung. Bestandsaufnahme und Perspektiven, Dokumentation eines Studientages am 25. September 2001 in Bautzen-Schmochtitz, Bremen 2002.

Figueiredo, Kenneth de, OSCE Mission to Tajikistan: Kurghon-Teppa Field Office, January 2001 - May 2002, Oslo 2002 (Nordem Report 8/2002).

Ghebali, Victor-Yves/Daniel Warner (Hrsg.), The Operational Role of the OSCE in South-Eastern Europe. Contributing to Regional Stability in the Balkans, Aldershot 2001.

Gießmann, Hans-Joachim, Multilateral Regional Security - OSCE Experience and Lessons, Seoul 2001.

Gulbraar, Cecilie, OSCE Mission to Tajikistan. Kurghon-Teppa Field Office 1998-2000. Nordem Report, Oslo 2001 (Institutt for Menneskerettigheter Working Paper 18/2001).

Heinemann, Martin, Abschluß und Modifikation des Vertrages über konventionelle Streitkräfte in Europa und dessen Beitrag zur Schaffung eines gesamteuropäischen Sicherheitssystems, Hamburg 2002.

Hopmann, Terrence P., The Role of Multilateral Organizations in Conflict Resolution. The Case of the Organization for Security and Cooperation in Europe, Istanbul 2002 (Program on Conflict Analysis and Resolution Occasional Papers 2).

Horváth, István, Facilitating Conflict Transformation: Implementation of the Recommendations of the OSCE High Commissioner on National Minorities to Romania, 1993-2001, Hamburg 2002 (CORE Working Paper 8).

Hughes, James/Gwendolyn Sasse (Hrsg.), Ethnicity and Territory in the Former Soviet Union. Regions in Conflict, London 2002.

Hushagen, Anne, et al. (Hrsg.), Kosovo/Federal Republic of Yugoslavia. OSCE Mission in Kosovo. Organising the Municipal Elections 2000. Nordem Report, Oslo 2001 (Institutt for Menneskerettigheter Working Paper 11/2001).

International Crisis Group, The OSCE in Central Asia: A New Strategy, Osch 2002 (ICG Asia Report 38).

International Helsinki Federation for Human Rights, Human Rights and Terrorism in the Central Asian OSCE Member States, Wien 2001.

International Helsinki Federation for Human Rights, Human Rights in the OSCE Region: The Balkans, the Caucasus, Europe, Central Asia and North America. Report 2001 (Events of 2000), Wien 2001.

International Helsinki Federation for Human Rights, Human Rights in the OSCE Region: The Balkans, the Caucasus, Europe, Central Asia and North America. Report 2002 (Events of 2001), Wien 2002.

International Peace Academy New York/Diplomatische Akademie Wien, Promoting Institutional Responses to the Challenges in the Caucasus. The OSCE, UN, EU and the CIS, Wien 2001 (Diplomatische Akademie Wien Favorita Papers 1/2001).

Kandelia, Seema, OSCE Human Dimension Seminar: Election Processes, Warsaw, 29-31 May 2001; OSCE Supplementary Human Dimension Meeting: Promoting Tolerance and Non-Discrimination, Vienna, 18-19 June 2001, Colchester 2001 (Papers in the Theory and Practice of Human Rights 34).

Kandelia, Seema, OSCE Implementation Meeting on Human Dimension Issues, Warsaw, 17-27 September 2001, Colchester 2002 (Papers in the Theory and Practice of Human Rights 35).

Kartusch, Angelika, Reference Guide for Anti-Trafficking Legislative Review. With particular Emphasis on South Eastern Europe, Warschau 2001.

Kemp, Walter A. (Hrsg.), Quiet Diplomacy in Action. The OSCE High Commissioner on National Minorities, Den Haag 2001.

Kern, Reiner, Global Governance durch UN und Regionalorganisationen. OAU und OSZE als Partner der Weltorganisation beim Konfliktmanagement, Baden-Baden 2002 (Demokratie, Sicherheit, Frieden 145).

Kulyk, Volodymyr, Revisiting a Success Story: Implementation of the Recommendations of the OSCE High Commissioner on National Minorities to Ukraine, 1994-2001, Hamburg 2002 (CORE Working Paper 6).

Lennox, Corinne, A Report of the OSCE Human Dimension Implementation Meeting. 17-27 October 2000, Warschau, Wivenhoe Park 2001 (Papers in the Theory and Practice of Human Rights 31).

McGonagle, Tarlach, OSCE Supplementary Human Dimension Meeting: Freedom of Expression: New and Exisiting Challenges, Vienna, 12- 13 March 2001, Colchester 2001 (Papers in the Theory and Practice of Human Rights 34).

Netherlands Helsinki Committee, Annual Report 2001, Den Haag 2002.

Netherlands Helsinki Committee, 25 Years Helsinki Final Act. „The Significance of the CSCE Final Act for the Regaining of Democracy in Central and East Europe, and the Actual Importance of the Helsinki Process for the Future of Europe"; Symposium Contributions, The Hague, 9 October 2000, Den Haag 2001.

Pöllinger, Sigrid, Minderheitenprobleme und Minderheitenschutz. Das Engagement internationaler Organisationen, Wien 2001.

Poleshchuk, Vadim, Advice not welcomed. Recommendations of the OSCE High Commissioner to Estonia and Latvia and the Response, Münster 2001 (Kieler Schriften zur Friedenswissenschaft 9).

Riedel, Sabine, Minderheitenpolitik in der EU-Erweiterungsperspektive. Neue Konflikte durch Maßnahmen der positiven Diskriminierung, Berlin 2001.

Sandole, Dennis J.D., Peace and Security in Post-Cold War Europe: A „Community of Values" in the CSCE/OSCE, Fairfax, VA 2001.

Sarv, Margit, Integration by Reframing Legislation: Implementation of the Recommendations of the OSCE High Commissioner on National Minorities to Estonia, 1993-2001, Hamburg 2002 (CORE Working Paper 7).

Seifert, Arne C., Der islamische Faktor und die Stabilitätsstrategie der OSZE in ihrer euro-asiatischen Region. Muss und kann der islamische Faktor Teil kooperativer Sicherheits- und Stabilitätsstrategien der OSZE sein?, Hamburg 2001 (CORE Working Paper 4).

Simhandl, Katrin, Die Theorien des Nationalen und der Hohe Kommissar für Nationale Minderheiten der OSZE, Baden-Baden 2002 (Demokratie, Sicherheit, Frieden 146).

Stoessel, Marcel, The Role of the OSCE in Bosnia and Herzegovina, Genf 2001.

Thomas, Daniel C., The Helsinki Effect. International Norms, Human Rights and the Demise of Communism, Princeton 2001.

Trifunovska, Snezana (Hrsg.), Minority Rights in Europe. European Minorities and Languages, Den Haag 2001.

Tudyka, Kurt P., Das OSZE-Handbuch. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit von Vancouver bis Wladiwostok, 2. Aufl., Opladen 2002.

Wegener, Lars, Friedliche Konfliktbearbeitung am Beispiel des georgisch - abchasischen Konfliktes, Flensburg 2001.

Wuthe, Paul, Für Menschenrechte und Religionsfreiheit in Europa. Die Politik des Heiligen Stuhls in der KSZE/OSZE, Stuttgart 2002 (Theologie und Frieden 22).

Zeitschriftenaufsätze und Buchbeiträge

Abela, Elizabeth, The OSCE and Thailand. The Most Recent Partner for Cooperation and the Implications for Future Partnership, in: Helsinki Monitor 3/2002, S. 233-246.

Alexeev, Alexander N., The Future of the OSCE: Russia's Version, in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), Challenges Faced by the OSCE During 2001, Genf 2002, S. 151-166.

Attinger Colijn, Beatrix, Die OSZE und die Gender Task Force, in: Schweizerische Friedensstiftung (Hrsg.), „Frauen an den Krisenherd". Der Beitrag von Frauen in der zivilen Konfliktbearbeitung. Tagungsband der gleichnamigen Tagung vom 28. Januar 2000 in Bern, Bern 2001, S. 27-34.

Bakker, Edwin, International Challenge for the Netherlands: The OSCE Chairman-in-Office in 2003, in: Helsinki Monitor 3/2002, S. 221-232.

Balian, Hrair, Ten Years of International Election Assistance and Observation, in: Helsinki Monitor 3/2001, S. 197-209.

Baudet, Floribert, The Origins of the CSCE Human Dimension Mechanism. A Case Study in Dutch Cold War Policy, in: Helsinki Monitor 3/2001, S. 185-196.

Berndt, Michael/Werner Ruf, Die Reform der Vereinten Nationen und d Zukunft der OSZE, in: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Nach der Jahrtausendwende. Zur Neuorientierung der Friedensforschung, Friedensbericht 2001, Ergebnis der State-of-Peace-Konferenz 2001, Münster 2001, S. 73- 87.

Biscop. Sven, Network or Labyrinth? The Challenge of Co-ordinating Western Security Dialogues with the Mediterranean, in: Mediterranean Politics 1/2002, S. 92-112.

Bloed, Arie, Bucharest Ministerial Adopts Plan of Action Against Terrorism, in: Helsinki Monitor 1/2002, S. 72-76.

Bloed, Arie, OSCE in (Budget) Crisis, in: Helsinki Monitor 2/2002, S. 193-197.

Botoko-Claeysen, Catherine, L'OSCE et l'observation des élections. Le rôle du Bureau des Institutions Démocratiques et de Droits de l'Homme (BIDDH), in: Revue trimestrielle des droits de l'homme 45/2001, S. 55-76.

Buchsbaum, Thomas M., The HDIM Needs Reform, in: Helsinki Monitor 3/2001, S. 210-219.

Buchsbaum, Thomas M., OSCE's Comprehensive Security: Integrating the Three Dimensions, in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), Challenges Faced by the OSCE During 2001, Genf 2002, S. 71- 150.

Buchsbaum, Thomas M., Die OSZE zur Halbzeit des österreichischen Vorsitzjahres, in: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.), Wie sicher ist Europa? Perspektiven einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende, Münster 2001, S. 148-175.

Burduli, Giorgio, How Effective Has the OSCE Been in the Caucasus?, in: International Peace Academy New York/Diplomatische Akademie Wien, Promoting Institutional Responses to the Challenges in the Caucasus. The OSCE, UN, EU and the CIS, Wien 2001 (Diplomatische Akademie Wien Favorita Papers 1/2001), S. 61-67.

Cederberg, Aapo, OSCE Could Use Weapons Document to Hit Terrorism, in: OSCE Review 2/2002, S. 1, 10-11.

Collin, Bernard, Défense en Europe. Le rôle de l'OSCE dans la défense de l'Europe, in: Défense nationale 7/2002, S. 150-152.

Cristiades, Adrian, The Concept of Security and the OSCE, in: Romanian Journal of International Affairs 1-2/2002, S. 270-281.

Czaplinski, Wladyslaw, The Activities of the OSCE in Kosovo, in: Christian Tomuschat (Hrsg.), Kosovo and the International Community. A Legal Assessment, Den Haag 2002, S. 37-44.

Czempiel, Ernst-Otto, Multilaterale Entspannungspolitik: KSZE-Prozess und das Ziel einer gesamteuropäischen Friedensordnung, in: Hans-Dieter Lucas (Hrsg.), Genscher, Deutschland und Europa, Baden-Baden 2002, S. 135-154.

Czempiel, Ernst-Otto, UNO und OSZE als Rahmen für eine gewaltlose Einmischung, in: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.), Wie sicher ist Europa? Perspektiven einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende, Münster 2001, S. 129-140.

Daftary, Farimah, Conflict Resolution in FYR Macedonia: Power-sharing or the „Civic Approach“?, in: Helsinki Monitor 4/2001, S. 291-312.

DeVrieze, Franklin, Towards Self-government in Kosovo, in: Helsinki Monitor 1/2002, S. 11-25.

Everts, Daan W., The OSCE Mission in Kosovo - Two Years into Institution Building, in: Helsinki Monitor 4/2001, S. 245-256.

Freire, Maria Raquel Sousa, Crisis Management: The OSCE in the Republic of Moldova, in: Conflict, Security, Development 2/2002, S. 69-90.

Gazdag, Ferenc, International Organizations Against Terrorism and Hungarian Foreign Policy, in: Peter Talas (Hrsg.), Responses to Terrorism. Or: Is There a Route From the “Huntdown” in Afghanistan to Sustainable Globalization?, Budapest 2002, S. 305-327.

Geoana, Mircea Dan, OSCE Priorities for 2001, in: Romanian Journal of International Affairs 1-2/2001, S. 23-29.

Ghebali, Victor-Yves, The Balance Sheet of the OSCE Austrian Presidency (2000), in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), The OSCE in the Landscape of European Security (2000), Genf 2002, S. 5-17.

Ghebali, Victor-Yves, The Bucharest Meeting of the Ministerial Council (3-4 December 2001): Towards a New Consensus at the OSCE?, in: Helsinki Monitor 2/2002, S. 157-166.

Ghebali, Victor-Yves, L'OSCE face aux critiques de la Russie de Vladimir Poutine, in: Défense nationale 4/2001, S. 42-50.

Ghebali, Victor-Yves, The Role of the OSCE in Conflict Management: Some Reflections on the Case of „Frozen Conflicts", in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), Challenges Faced by the OSCE During 2001, Genf 2002, S. 27-45.

Hill, William, Making Istanbul a Reality: Moldova, Russia, and Withdrawal from Transdniestria, in: Helsinki Monitor 2/2002, S. 129-145.

Homan, Cees, Interview with Max van der Stoel, former High Commissioner on National Minorities, in: Helsinki Monitor 1/2002, S. 3-10.

Joseph, Kate/Taina Susiluoto, Tackling Small Arms Trafficking in the OSCE, in: Helsinki Monitor 2/2002, S. 179-192.

Kamp, Christophe, Increasing the Effectiveness of the HDIM: Can We Close the Gap Between Aspiration and Reality?, in: Helsinki Monitor 1/2002, S. 26-35.

Kemp, Walter A., Best Interests: Reconciling Competing Claims in Multiethnic States, in: Helsinki Monitor 1/2002, S. 52-61.

Kemp, Walter A., Between Assimilation and Secession: Integrating Diversity in Multi-Ethnic States, in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), The OSCE in the Landscape of European Security (2000), Genf 2002, S. 37-67.

Khrychikov, Sergey/Hugh Miall, Conflict prevention in Estonia: The role of the electoral system, in: Security Dialogue 2/2002, S. 193-208.

Kinkel, Klaus, Eine KSZE für den Nahen Osten, in: Internationale Politik 5/2002, S. 35-38.

Kokott, Juliane, Human Rights Situation in Kosovo 1989-1999, in: Christian Tomuschat (Hrsg.), Kosovo and the International Community. A Legal Assessment, Den Haag u.a. 2002, S. 1-35.

Konrad, Helga, Trafficking in Human Beings - The Ugly Face of Europe, in: Helsinki Monitor 3/2002, S. 260-271.

Lenzi, Guido, Climbing Down from Peace Enforcement: The Growing Importance of Conflict Prevention and Resolution and the Role of the OSCE in Europe, in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), Challenges Faced by the OSCE During 2001, Genf 2002, S. 47- 69

Linotte, Daniel, Poverty in Central Asia, in: Helsinki Monitor 2/2002, S. 167-178.

Löffler, Siegfried, OSZE - Auslaufmodell oder Hoffnung für die Zukunft?, in: Die politsche Meinung 382/2001, S. 56-62.

Manutscharjan, Aschot, Sicherheitspolitik im Kaukasus - Perspektiven für das 21. Jahrhundert, in: KAS-Auslandsinformationnen 3/2002, S. 33-56.

Neukirch, Claus, Russia and the OSCE - The Influence of Interested and Disinterested Fourth Parties on the Conflicts in Estonia and Moldova, in: JEMIE, Journal on Ethnopolitics and Minority Issues in Europe 7/2001.

Oberschmidt, Randolf, Georgia and Regional Stability: An OSCE Perspective, in: The Centre for Humanitarian Dialogue (Hrsg.), South Caucasus: Regional and International Conflict Resolution, Genf 2001, S. 30-39

Oberschmidt, Randolf, Möglichkeiten und Grenzen der menschlichen Dimension des KSZE/OSZE - Von der Schlussakte von Helsinki (1975) zum Istanbuler Gipfel (1999), in: Erwin Müller/Patricia Schneider/Kristina Thony (Hrsg.), Menschenrechtsschutz, Baden- Baden 2002 (Demokratie, Sicherheit, Frieden 143), S. 136-154.

Oberschmidt, Randolf, Office for Democratic Institutions and Human Rights - An Interim Appraisal, in: Helsinki Monitor 4/2001, S. 277-290.

Oberschmidt, Randolf/Wolfgang Zellner, The Contribution of Civil Society to the Achievement of the Objectives of the Stability Pact for Southeastern Europe, in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), The OSCE in the Landscape of European Security (2000), Genf 2002, S. 123-176.

OSCE Economic Forum 2001, Prague, 15-18 May 2001, in: Romanian Journal of International Affairs 1-2/2001, S. 301-323.

Petrakov, Mikhail, Are there „Pupils“ and „Teachers“ in the OSCE, in: International Affairs, Moskau 4/2001, S. 19-25.

Plate, Bernard von, OSZE und Europarat - Stabilität durch Krisenmanagement und Interessenausgleich, in: Informationen zur politischen Bildung 274/2002, S. 13-17.

Price, Thomas L., The OSCE's Economic Dimensions: Lessons Learned, in: Helsinki Monitor 3/2001, S. 165-176.

Rhodes, Aaron/Paula Tscherne-Lempiäinen, Human Rights and Terrorism in the Central Asian OSCE States, in: Helsinki Monitor 1/2002, S. 36-51.

Roditi-Rowlands, Ourania, Romani Civil Society in Central-Eastern Europe: Historical Perspectives and Contemporary Issues, in: Helsinki Monitor 3/2002, S. 247-259.

Rotfeld, Adam D., The OSCE Role in Cooperation with NATO and the EU in Southeastern Europe, in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), The OSCE in the Landscape of European Security (2000), Genf 2002, S. 19-36.

Salber, Herbert, The Regional Approach: A Tool for the OSCE in Central Asia?, in: Helsinki Monitor 4/2001, S. 272-276.

Schlotter, Peter, OSZE - Von „Kollektiver Sicherheit“ zum „Dienstleistungsbetrieb“, in: Mir A. Ferdowsi (Hrsg.), Sicherheit und Frieden zu Beginn des 21. Jahrhunderts, München 2002, S. 291-306.

Schneider, Heinrich, „Umfassende Sicherheit“. Europäische Erfahrungen mit einem gutgemeinten Konzept, in: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.), Wie sicher ist Europa? Perspektiven

einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende, Münster 2001, S. 24-44.

Schreiber, Hannes, Die OSZE im Transnistrienkonflikt, in: ÖMZ 3/2002, S. 312-317.

Seifert, Arne C., Muslime im gemeinsamen Haus Europa - Der zentralistische Islam und die Sicherheitspolitik der OSZE, in: Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller/Ulrich Ratsch/ Reinhard Mutz (Hrsg.), Friedensgutachten 2002, Münster 2002, S. 117-125.

Severin, Adrian, OSCE PA. Balancing a System of Values and Ideas in Crisis Situations, in: Romanian Journal of International Affairs 1-2/2001, S. 31-40.

Severin, Adrian, OSCE Parliamentary Assembly: Redesigning the Stability Pact, in: Romanian Journal of International Affairs 1-2/2002, S. 219-224.

Shustov, Vladimir, OSCE's Place in Europe's Architecture, in: International Affairs, Moskau 1/2002, S. 38-48.

Solioz, Christophe, Prospects for Balkan Stability Ownership, Transitional Process and Regional Integration in Bosnia and Herzegovina, in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), The OSCE in the Landscape of European Security (2000), Genf 2002, S. 69-121.

Stefan-Bastl, Jutta, The Austrian OSCE Chairmanship. Assessment and Outlook, in: Helsinki Monitor 4/2001, S. 257-271.

Steyrer, Peter, Umfassende Sicherheit in Europa, in: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.), Wie sicher ist Europa? Perspektiven einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende, Münster 2001, S. 9-23.

Stoel, Max van der, Reflections and Suggestions on the Role of the High Commissioner on National Minorities, in: Daniel Warner/Valérie Clerc (Hrsg.), Challenges Faced by the OSCE During 2001, Genf 2002, S. 7-25.

Stoudmann, Gérard, 25 Jahre KSZE/OSZE (1975-2000). Die „menschliche Dimension“ als Grundpfeiler eines umfassenden Sicherheitskonzeptes, in: Jahrbuch Menschenrechte 2001, Frankfurt am Main 2000, S. 285-293.

Sucharipa-Behrmann, Lilly, Die Rolle der Vereinten Nationen und der OSZE in der zivilen Konfliktbearbeitung, in: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.), Zivile Konfliktbearbeitung. Eine internationale Herausforderung, Münster 2001, S. 245-268.

Talentino, Andrea K., Intervention as Nation-Building: Illusion or Possibility?, in: Security Dialogue 1/2002, S. 27-43.

Tudyka, Kurt P., Auswirkungen der ESVP auf die OSZE. Stärkung oder Schwächung?, in: Hans-Georg Ehrhart (Hrsg.), Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002 (Demokratie, Sicherheit, Frieden 142), S. 295-303.

Vetschera, Heinz, The Negotiations on Regional Arms Control under Annex 1-B, Art. V of the Dayton Agreement - A Preliminary Post-Mortem, in: Helsinki Monitor 3/2001, S. 177-184.

Wiersma, Jan Marinus, Belarus - The Assessment of a Mission, in: Helsinki Monitor 2/2002, S. 146-156.

Zaagman, Rob, Terrorism and the OSCE. An Overview, in: Helsinki Monitor 3/2002, S. 204-215.

Zagorski, Andrei, The OSCE in the Context of the Forthcoming EU and NATO Extensions, in: Helsinki Monitor 3/2002, S. 221-232.

Zellner, Wolfgang, Krisenprävention in gesamteuropäischer Verantwortung: Die OSZE, in: Reinhard Mutz (Hrsg.), Krisenprävention als politische Querschnittsaufgabe, Baden-Baden 2002 (Demokratie, Sicherheit, Frieden 148), S. 60-72.

Zellner, Wolfgang, The 9th OSCE Ministerial in Bucharest 2001, in: Helsinki Monitor 1/2002, S. 62-71

Zellner, Wolfgang, The OSCE: Uniquely Qualified for a Conflict-Prevention Role, in: Paul van Tongeren/Hans van den Veen (Hrsg.), Searching for Peace in Europe and Eurasia, Boulder 2002, S. 15-26.

Zumach, Andreas, Verpaßte Chance. Die Überwachungs-Mission der OSZE im Kosovo zwischen Oktober 1998 und März 1999, in: Jahrbuch Menschenrechte 2001, Frankfurt am Main 2000, S. 85-104.

Diplomarbeiten/Magisterarbeiten

Aichinger, Tristan, Die Erweiterung des Selbstbestimmungsrechts der Völker durch die OSZE, Diplomarbeit, Univ. Graz 2001.

Bukovec, Nicholas, Politisches, ziviles und militärisches Krisenmanagement der OSZE und der Partnerschaft für den Frieden im Vergleich, Diplomarbeit, Univ. Wien 2001.

Hammer, Ralph, Europäische Sicherheit. OSZE, NATO, WEU und GASP im Vergleich, Diplomarbeit, Univ. Graz 2001.

Pott, Tobias, Kollektive Sicherheit in der neuen Weltordnung. Die Ansprüche Der EU, NATO, OSZE und der VN in Hinblick auf Krisenbewältigung und Selbstverteidigung, Magisterarbeit, Univ. Eichstätt 2001.

Rogl, Barbara, Rechtsfragen der Tätigkeit des Medienbeauftragten der OSZE, Diplomarbeit, Univ. Graz 2001.

Schönbaumsfeld, Amélie, Europäische Sicherheitsmodelle in Theorie und Praxis. Von Kant bis zur OSZE, Diplomarbeit, Univ. Wien 2001.

Waniek, Gudrun, Die Rolle der OSZE in Bosnien-Herzegowina, Diplomarbeit, Univ. Graz 2001.

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

Abkürzungsverzeichnis

AAK	Allianz für die Zukunft des Kosovo
ABA	American Bar Association
ABM	Anti-Ballistic Missile Treaty
ACEEEO	Association of Central and Eastern European Election Officials
AHB	Ausschuss Hoher Beamter (seit 1.1.1995 Hoher Rat der OSZE)
AIAM	Annual Implementation Assessment Meeting (VSBM)
ASI	Assembly Support Initiative (Kosovo)
BDIMR	Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte
BRJ	Bundesrepublik Jugoslawien
BSEC	Black Sea Economic Cooperation
CACO	Central Asian Cooperation Organization
CAEA	Central Asian Economic Association
CARDS	Community Assistance for Reconstruction, Development and Stabilisation Programme (EU)
CBSS	Council of the Baltic Sea States/Rat der Ostseestaaten
CCER	Central Commission on Elections and Referenda (Tadschikistan)
CEEA	Co-ordinator of OSCE Economic and Environmental Activities/Koordinator für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE
CEEOM II	Council of Europe Election Observer Mission
CEFTA	Central European Free Trade Agreement
CEI/ZEI	Central European Initiative/Zentraleuropäische Initiative
CIU	Central Intelligence Unit (UNMIK)
COEST	Arbeitsgruppe zu Osteuropa und Zentralasien (EU)
CORE	Centre for OSCE Research/Zentrum für OSZE-Forschun
COSCE	Arbeitsgruppe zur OSZE (EU)
CTC	Counter-Terrorism Committee (des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen)
DOS	Demokratische Opposition Serbiens
DPA	Demokratische Partei der Albaner (Mazedonien)
DPKO	Department of Peacekeeping Operations (VN)
DUI	Demokratische Union für Integration (Mazedonien)
EAPR	Euro-Atlantischer Partnerschaftsrat
EBWE/EBRD	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung/ European Bank for Reconstruction and Development
EU	Europäische Union
EUMM	European Union Monitoring Mission
FATF	Financial Action Task Force

FOM	Representative on Freedom of the Media/Beauftragter für Medienfreiheit
FSK	Forum für Sicherheitskooperation
G7/G8-Staaten	Gruppe der sieben führenden Industriestaaten (Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, USA)/plus Russland
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (der EU)
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GUUAM-Staaten	Georgien, Ukraine, Usbekistan, Aserbaidschan, Moldau
HDZ	Kroatische Demokratische Gemeinschaft (Kroatien; Bosnien und Herzegowina)
HKNM	Hoher Kommissar für nationale Minderheiten
HNS	Kroatische Volkspartei
HRW	Human Rights Watch
HSLS	Kroatische Sozialliberale Partei
HSS	Kroatische Bauernpartei
IAEA/IAEO	International Atomic Energy Agency/Internationale Atomenergie-Organisation
IBU	Islamische Bewegung Usbekistans
ICA	Institute for Civil Administration (Kosovo)
ICAO	International Civil Aviation Organization/Internationale Zivilluftfahrt-Organisation
ICTY/IStGJ	International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia/ Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien
IDS	Istrische Demokratische Versammlung
IFES	International Foundation for Electoral Systems
IGH	Internationaler Gerichtshof
IKRK	Internationales Komitee vom Roten Kreuz
ILO	International Labour Organisation
IOM	Internationale Organisation für Migration
IPTF	International Police Task Force
IRI	International Republican Institute
ISPA	Instrument for Structural Policies for Pre-accession (EU)
IStGJ/ICTY	Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien/International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia
IWF	Internationaler Währungsfonds
KDTP	Demokratische Partei der Türken des Kosovo
KFOR	Kosovo Force

KIPA	Kosovo-Institut für öffentliche Verwaltung
KOCB	Kosovo Organized Crime Bureau
KP	Koalition Povratak (Kosovo)
KPS	Kosovo Police Service
KPSS	Kosovo Police Service School
KSE I	Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa
KSE Ia	Abschließende Akte der Verhandlungen über Personalstärken der konventionellen Streitkräfte in Europa
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (seit 1.1.1995 OSZE)
KTA	Kosovo Trust Agency/Kosovo-Treuhandstelle
KVAE	Konferenz über Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa
KVM	Kosovo Verification Mission/Kosovo-Verifizierungsmission
KVZ	Konfliktverhütungszentrum
LDK	Demokratische Liga des Kosovo
LS	Liberale Partei (Kroatien)
NAFTA	North American Free Trade Area
NATO	North Atlantic Treaty Organization/Nordatlantikvertrags-Organisation
NDI	National Democratic Institute
NGOs	Non-Governmental Organizations/nichtstaatliche Organisationen
NMD	National Missile Defense
NTM	National Technical Means
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development/ Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit
OHCHR	Office of the (UN) High Commissioner for Human Rights
OHR	Office of the High Representative/Büro des Hohen Repräsentanten
OMIFRY	OSCE Mission to the Federal Republik of Yugoslavia
OMIK	OSCE Mission in Kosovo
OSCC	Open Skies Consultative Commission/Beratungskommission „Offener Himmel“
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
PDK	Demokratische Partei des Kosovo
PDP	Partei für Demokratischen Wohlstand (Albaner in Mazeadonien)
PDP	Partei für Demokratischen Fortschritt (Bosnien und Herzegowina)
PfP	Partnership for Peace/Partnerschaft für den Frieden
PHARE	Poland and Hungary Assistance for the Reconstruction of the Economy (EU)

PIC	Peace Implementation Council/Friedensimplementierungsrat (Bosnien und Herzegowina)
PISG	Provisional Institutions of Self-Government (Kosovo)
PIW	Partei der Islamischen Wiedergeburt (Tadschikistan)
PLIP	Property Law Implementation Plan (Bosnien und Herzegowina)
PSHDK	Christdemokratische Partei des Kosovo
PSOE	Partido Socialista Obrero Español/Spanische Sozialistische Arbeiterpartei
PTK	Post Telekom Kosovo
PV	Parlamentarische Versammlung
REACT	Rapid Expert Assistance and Co-operation Teams/Schnelle Einsatzgruppen für Expertenhilfe und Kooperation
SAA	Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (EU)
SALW	Small Arms and Light Weapons/Kleinwaffen und leichte Waffen
SAP	Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess (EU)
SBIH	Partei für Bosnien und Herzegowina
SCO	Shanghai Cooperation Organization
SDA	Partei der Demokratischen Aktion (Bosnien und Herzegowina)
SDP	Sozialdemokratische Partei (Kroatien; Bosnien und Herzegowina)
SDS	Serbische Demokratische Partei (Bosnien und Herzegowina)
SECI	Southeast European Cooperative Initiative
SEECP	South Eastern European Cooperation Process
SFOR	Stabilization Force
SGI	Successor Generation Initiative (Bosnien und Herzegowina)
SIOU	Sensitive Information and Operation Unit (UNMIK)
TACIS	Technical Assistance for the CIS (EU)
UÇK	Ushtria Çlirimtarë e Kosovës/Kosovo-Befreiungsarmee
UÇK	Ushtria Çlirimtarë Kombëtarë/Nationale Befreiungsarmee (Mazedonien)
UÇPMB	Ushtria Çlirimtarë e Preshevas, Medvegjas e Bujanovcit/ Befreiungsarmee für Preševo, Medvedja und Bujanovac
UN/UNO	United Nations/United Nations Organization
UNCPSG	United Nations Civilian Police Support Group
UNDCP	United Nations Drug Control Programme
UNDP	United Nations Development Programme
UNECE	United Nations Economic Commission for Europe
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNHCHR	United Nations High Commissioner for Human Rights

UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
UNICEF	United Nations Children's Fund
UNITAR	United Nations Institute for Training and Research
UNMIBH	United Nations Mission in Bosnia and Herzegovina
UNMIK	United Nations Interim Administration Mission in Kosovo
UNMOT	United Nations Mission of Observers to Tajikistan
UNODCCP	United Nations Office for Drug Control and Crime Prevention
UNOMIG	United Nations Observer Mission in Georgia
UNPREDEP	United Nations Preventive Deployment Force (Mazedonien)
UNPROFOR	United Nations Protection Force
UNTOP	United Nations Tajikistan Office of Peace-Building
USAID	United States Agency for International Development
USCENTCOM	US Central Command
USIP	United States Institute of Peace
VBM	Vertrauensbildende Maßnahmen
VDP	Volksdemokratische Partei (Tadschikistan)
VMRO-DPMNE	Organisation zur inneren Revolution Mazedoniens - Demokratische Partei der nationalen Einheit
VN	Vereinte Nationen
VSBM	Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen
VTO	Vereinigte Tadschikische Opposition
VVSBM	Verhandlungen über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen
WD 90-99	Wiener Dokument über Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen (1990, 1992, 1994, 1999)
WEU	Westeuropäische Union
WFP	World Food Programme
WTO	World Trade Organization
WVO	Warschauer Vertragsorganisation
ZEI/CEI	Zentraleuropäische Initiative/Central European Initiative

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

In: IFSH (Hrsg.), OSZE-Jahrbuch 2002, Baden-Baden 2002, S. 433-513.

Autorenverzeichnis

Dr. Rawschan M. Alimow, Direktor des Instituts für Strategische und Regionale Studien beim Präsidenten der Republik Usbekistan, Taschkent

Reinhard Bettzuege, Botschafter, Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE bis 15. August 2002, Wien

Kirsten Biering, Botschafterin, Leiterin der Delegation Dänemarks bei der OSZE, Wien

Dr. Erhard Busek, EU-Sonderkoordinator des Stabilitätspakts für Südosteuropa, Brüssel

Prof. Dr. Ernst-Otto Czempiel, Professor em. für Politikwissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Mitbegründer der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt

Dr. Pál Dunay, Leiter des Internationalen Ausbildungskurses in Sicherheitspolitik, Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, Genf

Mircea Dan Geoană, Außenminister Rumäniens, Amtierender Vorsitzender der OSZE 2001, Bukarest

Prof. Dr. Victor-Yves Ghebali, Institut des Hautes Etudes Internationales, Genf

Kara Johnston Molina, M.A., Politische Referentin, Leiterin der Reporting Section im Büro des Leiters der OSZE-Mission im Kosovo, Priština

Prof. Dr. Lena Jonson, Wissenschaftliche Referentin am Swedish Institute of International Affairs (SIIA), 2002 Mitglied der OSZE-Mission in Tadschikistan, Duschanbe

Angelika Kartusch, Mag.a iuris, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, 2001 Beraterin zum Thema Menschenhandel für das BDIMR, seit 2002 für das Global Programme Against Trafficking in Human Beings des UN Centre for International Crime Prevention, Verfasserin des „OSCE ODIHR Reference Guide for Anti-Trafficking Legislative Review with Particular Emphasis on South Eastern Europe“, Wien

Bernhard Knoll, M.A., seit Juli 2001 Politischer Berater des Leiters der OSZE-Mission im Kosovo; zuvor Pressereferent in der OSZE-Mission in Bosnien und Herzegowina und Mitarbeiter in der politischen Abteilung der Europäischen Beobachtungsmission (EUMM) in Sarajevo, Priština

Dr. Thomas Kurz, Botschaftsrat, Mitglied der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE, Wien

Dr. Sabine Machl, 2001 Stellvertretende Leiterin der OSZE-Mission in Estland, seit 2002 Leitende Referentin für Missionsprogramme in Zentralasien im Konfliktverhütungszentrum, OSZE-Sekretariat, Wien

António Martins da Cruz, Außenminister Portugals, Amtierender Vorsitzender der OSZE 2002, Lissabon

Dr. Michael Merlingen, Department of International Relations and European Studies, Central European University, Budapest

Prof. Dr. Eric Mlyn, Direktor des Robertson-Scholars-Programms, Professor für Internationale Studien an der University of North Carolina at Chapel Hill und für Politik an der Duke University, Chapel Hill

Mag. Richard Müller, M.A., Politischer Assistent bei der Mission der Vereinigten Staaten von Amerika bei der OSZE, Wien

Ženet Mujić, M.A., Department of International Relations and European Studies, Central European University, Budapest

Philip O'Brien, Regionaldirektor, UNICEF-Regionalbüro für Mittel- und Osteuropa, die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten und die baltischen Staaten, Genf

Joaquín Pérez Gómez, Botschafter, Leiter der Ständigen Vertretung Spaniens bei der OSZE, Wien

Maria Prsa, M.A., Persönliche Referentin des Stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission in Bosnien und Herzegowina, Sarajewo

Roy Reeve, Botschafter, Leiter des OSZE-Büros in Eriwan, Eriwan

Stefano Sannino, Botschafter, Leiter der OSZE-Mission in der Bundesrepublik Jugoslawien, Belgrad

Harald Schenker, seit 1999 Minderheitenberater der OSZE-Mission in Skopje, vor und während des Konflikts im Jahr 2001 Sprecher der Mission; frühere Einsätze für die OSZE in Albanien sowie in Bosnien und Herzegowina, Skopje

Jutta Stefan-Bastl, Botschafterin, Leiterin der Ständigen Vertretung Österreichs bei der OSZE, 2000 Vorsitzende des Ständigen Rates der OSZE, Wien

Dr. Ekaterina Stepanova, Wissenschaftliche Referentin am Institut für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen (IMEMO) an der Russischen Akademie der Wissenschaften, Leiterin der Forschungsgruppe „Neue Sicherheitsbedrohungen", Moskau

Dr. Max van der Stoel, Persönlicher Vertreter des Amtierenden Vorsitzenden der OSZE für Mazedonien, Hoher Kommissar der OSZE für nationale Minderheiten 1993-2001, Außenminister der Niederlande 1973-1977 und 1981-1982, Den Haag

Prof. Dr. Irina Swjagelskaja, Vizepräsidentin des Internationalen Zentrums für strategische und politische Studien, Moskau

Dr. Anara Tabyschalijewa, Leiterin des Instituts für Regionalstudien, Bischkek

Prof. em. Dr. Kurt P. Tudyka, langjähriger Chefredakteur des OSZE-Jahrbuchs, Bonn

Univ.Doz. DDr. Heinz Vetschera, Landesverteidigungsakademie Wien, 1991-1995 Senior Assistant des Direktors des KSZE-Konfliktverhütungszentrums in Wien, 1996-1997 OSZE-Mission in Bosnien und Herzegowina, 1998-2001 Mitglied der österreichischen Delegation zur OSZE, seit 2002 erneut OSZE-Mission in Bosnien und Herzegowina, Sarajewo

Dr. Hans-Georg Wieck, Botschafter, von Dezember 1997 bis Dezember 2001 Leiter der OSZE-Berater- und Beobachtergruppe in Belarus, Mitglied des Deutschen Auswärtigen Dienstes 1954-1993, u.a. als Botschafter in Teheran, Moskau, NATO-Brüssel und Neu Delhi, Berlin